(Zeitungs-Preisliste No. 5663) erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit ben Gratisbeilagen "Gute Beifter" und "Candwirthschaftliche und Bandels-Beilage" und toftet bei ber Expedition vierteljährlich 1 Wit. 50 Bf., bei den Raiferlichen Boftanftalten 1 Dt. 90 Bf. mit Beftellgelb.

Kreis Stormarn.

Inferate

werben bie 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Bf., lofale Befcafte-2c.-Anzeigen, Dienftgesuche u. f. w. mit 10 Bf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reflamen per Beile 30 Bf. Inferate für alle auswärtigen Zeitungen werden von ber Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Mr. 1506

Ahrensburg, Sonnabend, den 19. Januar 1889

12. Jahrgang.

Dierzu das

Sonntags-Blatt "Gute Geister".

Die Beröffentlichung des "Reichs= anzeigers" in Sachen Geffden.

Großes Auffehen erregt die nachstehende Beröffentlichung des "Reichsanzeigers" über den Progeg Geffden, die am Mittwoch Abend erfolgt ift. Diefelbe beginnt mit einem Erlag Gr. Majeftat bes Raifers an den Reichskangler, der folgendermaßen lautet:

Auf Ihren Bericht vom 13. d. Dt. beauftrage 3ch Gie, ben Bunbesregierungen und dem "Reichsanzeiger" die amtlichen Mittheilungen zu machen, welche erforderlich find, um den Regierungen und Reichsangehörigen ein eigenes Urtheil über bas Berhalten der Reichsjustizverwaltung in der Untersuchungssache wider den Prosessor Dr. Geffden zu ermöglichen. In Diefem Brede bestimme Ich, daß die Unklageschrift gegen ben Dr. Geffden im "Reichsanzeiger" veröffentlicht und nebft den Unlagen der= felben im Bundesrathe behufs Bermerthung im Sinne Ihres Berichtes mitgetheilt werde.

Berlin, ben 13. Januar 1889.

Withelm. 1. R. von Bismard.

Un ben Reichsfangler.

Berlin, ben 13. Januar 1889. Unter ehrfurchtsvoller Bezugnahme auf meinen Immediatbericht vom 23. September d. J. erlaube ich mir Em. Majestät ben in ber Straffache gegen ben Beheimen Juftig-Rath Dr. Geffden ergangenen Befchluß bes Reichsgerichts vom 4. d. M. allerunters thänigst vorzulegen. Ausweislich biefes Beschluffes hat das Gericht anerkannt, daß nach bem Ergebniß ber Boruntersuchung gehörigen herzustellen. Dies tann nur auf ber Infanterie g. D. von Stofch :

hinreichende Berdachtsgründe für die Annahme vorliegen, daß der Beschuldigte durch seine Bublifation in ber "Deutschen Rundschau" Radrichten, beren Geheimhaltung anderen Regierungen gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches erforderlich war, öffentlich befannt gemacht habe. Der Ungeschulbigte ift jedoch außer Berfolgung gefett worden, weil für die Unnahme des Bewußtfeins beffelben von der Strafbarkeit feiner Sand= lung nach Unficht bes Berichts genügende Gründe nicht vorlagen.

Mein ehrfurchtsvoller Bericht vom 23. September war durch den Umftand veranlagt worden, daß bie Beröffentlichung des Tagebuchs weiland Raifer Friedrich's, deren Urheber damals noch unbefannt mar, von einem großen Theil der Preffe des Inund Auslandes zu Entstellungen benutt murde, vermöge beren die Schablichfeit jener unberechtigten Beröffentlichung für das Reich und für das Königliche Sans wefentlich gesteigert wurde. Analoge Entstellungen ber Thatfachen und bes gerichtlichen Berfahrens, fomie ber Grunde ber Ginleitung und ber Ginftellung beffelben finden gegenwärtig in ber reichsfeindlichen Preffe des In- und Auslandes ftatt und werben ausgebeutet, um die Unparteilichfeit und bas Unfeben ber Kaiferlichen Juftizverwaltung im Reich gu verdächtigen. Diefelben haben den Zwed, bas Berfahren der Reichsanwaltschaft und des Reichsgerichts im Lichte der Barteilich= feit und der tendengiöfen Berfolgung barguftellen. Es ift baber für Em. Majeftat Juftizverwaltung im Reich ein Bedürfnig, die Möglichkeit eigenen, durch die reichsfeind= liche Preffe nicht gefälschten Urtheils über bas eingehaltene Berfahren, gunächst bei ben verbündeten Regierungen, bann aber auch in der öffentlichen Meinung der Reichsan-

dem Wege geschehen, daß das gesammte Material, durch welches die Entschließungen der Reichsanwaltschaft und des Reichsgerichts beffimmt worden find, gur Renntnig aller Derer gebracht werde, welche ein berechtigtes Intereffe baran haben, daß bas Berhalten der Reichs-Juftizbehörden fich überall als ein gerechtes und fachgemäßes erweife. Diefer 3med murbe meines ehrfurchtsvollen Dafürhaltens erreicht werden, wenn Em. Majeftat geruhen wollten, die Beröffentlichung ber Anklageschrift burch ben "Reichs-Anzeiger" gu befehlen, und durch bas Organ bes Bundesraths ben verbündeten Regierungen mit diefem meinen ehrfurchtsvollen Bericht bie gesammten Unterlagen ber Unklage gegen Brofeffor Geffden behufs weiterer Berwerthung in bem oben gedachten Ginne mitgutheilen.

Für den Kall des Allerhöchsten Ginverftandniffes mit diefer Auffaffung barf ich ehrfurchtsvoll anheimstellen, ben anliegenden Ordre-Entwurf huldreichft vollziehen gu

von Bismard.

Gr. Majestät bem Raifer und Rönige.

Es folgt ber bereits befannte Befchluß bes Reichsgerichts, welches ben Angeklagten außer Berfolgung fest und hierauf im Wortlaut die fehr lange Unklageschrift des Reichsauwalts Teffendorff gegen Professor Beffden. Wir wollen hieraus gunächft nur erwähnen, daß die Anklageschrift die Beröffentlichung als einen Auszug aus echten Aufzeichnungen bes Raifers Friedrich be= zeichnet, welche nicht für die Deffentlichkeit bestimmt waren. Sierfür werden als Beweis die Befundungen folgender Beugen angeführt:

Im Jahre 1886 ober 1887 habe ber bamalige Kronpring zu ihm geaußert, Er fönne ihm Sein Tagebuch von 1870 71 nicht mittheilen, da daffelbe zu viel Berfönliches enthalte; übrigens murbe baffelbe auch vor einer langen Reihe von Jahren nicht zur Beröffentlichung gelangen können, da darin auch zu viel Politisches enthalten sei;

und ber Schriftsteller Geheime Rath Dr. Freitag:

In der Zeit von 1873 bis 1876 habe er dem Sochseligen Raifer, dem damaligen Rronpringen, in Deffen Hauptquartier er fich mahrend eines Theils des Krieges von 1870 71 befunden, auf ergangene Ginladung in Botsbam feine Aufwartung gemacht und bei biefer Belegenheit auf Anordnung bes Kronpringen burch den Rabinets-Sefretar von Rormann ein von Rangleihand geschriebenes Tagebuch von 1870|71 gur Lefture übergeben erhalten. Rach beenbigter Lefture habe er bem herrn bon Normann und auch dem Kronprinzen gegenüber ge= außert und die bringende Bitte ausgesprochen, daß eine Beröffentlichung des Tagebuchs, fowie überhaupt eine Mittheilung beffelben an Dritte, wie eine folde hinfichtlich früherer Tagebücher erfolgt fei, unter allen Umftanden unterbleiben möchte. Bu diefer Meinungs= äußerung fei er hauptfächlich veranlagt durch die in dem Tagebuch enthaltenen übrigens mit den von dem Rronpringen mahrend des Krieges ihm mundlich fundgegebenen Auffaffungen übereinstimmenden Mittheilungen über die Gründung des Reichs, beren Befanntwerden ihm für bas Bohl bes letteren, fowie für das Unfehen des Sohen Berfaffers felbft als burchaus unguträglich erschienen fei. Auf feine Mengerungen habe fich auch Der Staats-Minister a. D., General | der Kronpring im zustimmenden Sinne er-

Das Opfer des Berzens. Novelle von H. v. Limpurg.

Nachbrud verboten.

(Fortsetzung).

ssion

cara.

-118 -115 ger

"Binceng! Um ber heiligen Mutter Gottes Willen, habe Erbarmen mit mir; ich fann ja nichts bafür. Ich will aber immer wieder versuchen, Dich lieb gu haben, aber — aber — ich verdien ja Deine große, große Liebe nicht und - bas macht mich so elend!"

Binceng athmete auf, als fiele es zeutner= ichwer von feiner Seele. Sein treues, fummervolles Untlig hellte fich auf und beinah zagend ftredte er die schwielige Rechte

dem Mädchen bin. "Wenns nichts weiter ift, Rind, fo lag es gut fein, meine Liebe ift fo groß, baß fie für uns Beibe reicht; Du wirft mich fcon ordentlich lieben lernen, wenn wir erft

ein Baar find." Aber Walpurga erbebte noch heftiger und wich vor ihm gurud, ihr hubiches, lebensvolles Beficht murde erdfahl.

"Rein, Bincenz, ich will Dich nicht betrugen, Du bift ein guter Burich - ich tanns nicht —"

"Und warum, Balpurg? Haft etwa ein Undren lieb gewonnen?"

Seine Stimme flang plötlich hohl und feltfam und auch aus seinen Bugen war alle Farbe gewichen, bag er um Jahre gealtert erschien.

Schulter geglitten, beibe Sande ichlug fie vors Geficht und nur ein unartikulirtes Seufzen entrang fich ihrer Bruft.

"Ifts ein Undrer, Walpurg? Ich will nicht Dir und nicht ihm bos fein!" fagte jest Binceng mit trauriger Stimme."

Gine lange, lange Beile blieb es ftill auf der weiten Bergwiese, nur ein schrillender Rafer furrte umher, er mochte fich wohl berflogen haben und nun feinen Ausweg finden. Endlich fanten die Sande Balpurgas von ihrem Beficht und fie flufterte be= schwörend:

"Bincenz, willft Du mir helfen, wieder die Alte gu fein. Ich glaube, es hats mir der Bofe angethan."

Er fagte nichts, nur schmerglich bewegt nahm er eine ihrer Sande in die feine und nicte. Ach, was war wohl ihm und feiner großen, treuen Liebe gu viel, wenn es für fie fein follte. Er ware ohne Widerrede ins Feuer oder Baffer gesprungen um fie gu retten, besonders wenn fie ihn fo anfah, wie eben jett.

"Bincenz, fennft Du broben am Berge die Muttergotteskapelle, wo die Leut -Bachsherzen opfern?" frug fie fleinlaut.

Er nichte noch immer wortlos und boch fiel ein schwacher Hoffnungsschimmer in ben Rummer seiner Geele. Ach ja, die beilige Jungfrau fonnte vielleicht helfen, wenn es noch möglich war!

opfern, weil da die Simmelsthur offen fteht und alle Bergen gu Fugen ber Bebenedeiten liegen. Sieh, wenn bas nicht hilft - bin ich elend für mein Lebtag!"

"Und Du willft mir nicht fagen, warum Du fo elend bift, Walpurg, tropbem Du weißt wie gut ich Dir bin? Schau, wir find allein in den Bergen und nur bes lieben Herrgotts Sonne scheint auf uns nieder. Ach, Schat, wenn doch Alles flar und gut zwischen uns wurde, wir konnten fo glücklich in ber Erlau leben."

Sie schüttelte befümmert ben Ropf.

"Beh Binceng, wenn Du mich lieb haft und opfere das Berg und bete für uns Beide. Dent nicht, Du allein feift unglüdlich, ich hab auch mein Theil und all die herben, häßlichen Worte von zulett, stammen aus dem jammernden Bergen hier drin. Leb mohl

Und er ging, bas Saupt gefenft; eine schimmernde Thrane rollte über die gebraunte Wange und haftig fuhr er mit ber Sand darüber hin, aber es half nichts, die Thräne fcmerzte bis tief hinein in feine Seele. Bürde er je Balpurgas Liebe wiedergewinnen? Rur die heilige Jungfrau mochte es wiffen, zu ihr wollte er hinaufsteigen in ber heiligen Sonnwendnacht - wenn ber himmel offen

Ruhelos Schritt um diefe Zeit Sauptmann Schröder in feinem Zimmer auf und "Geh hinauf, Binceng nachfte Boch ift | nieder, bas Auge ftarr gu Boben gerichtet,

Der Rechen war Balpurga von der | Johannisabend, da fann man am Beften | mit ber Sand ab und gu über feine Stirn gleitend, welche hente tiefe Falten trug. Bo follte das hinaus!

> Es gab für ihn bofe Stunden, folche, wo er nicht in ber Grafin verführerifches Untlig blidte, wo die Leidenschaft ihn frei gab und er ben Abgrund vor fich erfannte. Die Kluft zwischen ihr und ihm, welche er fcon in ber erften Stunde bemerkt hatte, wo er fie fennen lernte, mußte auf emig eine unüberfteigliche fein, hoffen durfte er nie, fie als fein Beib heimzuführen und in feine Urme zu schließen.

Parthie, ber Sauptmann ber ichonen Gräfin feinen Besuch gemacht, war gum Raffee in ber Förfterei geblieben und erft am Abend heimgekommen. Auch geftern wurde beinah ber gange Tag gemeinfam verbracht und für heute ein Ausflug im Bagen verabrebet. Immer tiefer fentten fich die Girenennete der Dame über ben ftarfen Mann, der unter ihren halbfragenden, halbmelancholischen

Natürlich hatte, am Tage nach der

Bliden nur noch schwach war. Er bachte nichts mehr, er frug nach nichts mehr, wenn er in ihrer Nahe war, nur bas Gine fam noch über feine Lippen: "Wie lange dauert es, gnädige Frau, ehe ich fie wiederfehe?"

Wie ein Nachtwandler tanmelte er weiter auf dem rofenbestreuten Wege dem Glend entgegen, benn ohne Gräfin Diga meinte er nicht mehr leben gu tonnen. Rein Wort war von Liebe zwischen ihnen bis jest ge= fallen, fie ahnte vielleicht nicht einmal, baß

auskala #13

Kreisarchiv Stormarn V

る

ಹ

H

S

W

T

18

I.G.

TO

Kreisarchiv Stormarn V

Schleswig-Holstein.

SRreis Stormarn. Beim Abgeordneten= hause ging folgender Gesetzentwurf ein, betreffend die Theilung bes Regierungsbezirtes Schleswig.

§ 1. Die Rreife Oldenburg, Blon, Stadtfreis Riel, Landfreis Rendsburg, Norderdithmarichen, Süberdithmarichen, Steinburg, Segeberg, Stormarn, Binneberg, Stadtfreis Altona und Bergogthum Lauenburg werden von dem Begirte der Regierung ju Schleswig getrennt. Für den diese Rreife umfassenden Bezirk tritt eine Regierung mit dem Sitze zu Riel in Wirtsamfeit.

§ 2. Die Regierung zu Schleswig bleibt, bis zu einem durch Königliche Berordnung zu bestimmenden Zeitpunkte, die Sinterlegungsftelle auch

für ben Regierungsbezirf Riel.

§ 3. Begenwärtiges Gefet tritt für die Proving Schlesmig-Solftein, gleichzeitig mit bem Befete über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Buli 1883, in Rraft. In Beziehung auf die Buftandigfeit hinfichtlich ber vor bem betreffenden Zeitpuntte bereits anhängig gemachten Sachen tritt für den Regierungsbezirt Riel die Bezirtsbehörde zu Riel an die Stelle ber Bezirtsbehörde ju Schleswig. Dem Gesetzentwurfe ift eine eingehende Begründung beigefügt.

Auf Grund § 2 bes Gefetes über bie Schonzeit bes Wildes vom 26. Februar 1870 beftimmt die Rönigl. Regierung ju Schleswig für ben Umfang bes Regierungsbezirtes, daß im Jahre 1889 bie Jagd auf Sasen bereits mit dem 20. Januar abichließt und die Schonzeit ber Safen

mit bem 21. Januar beginnt.

- Wie im Rreisblatt befannt gemacht wirb, ift unter den Pferden des Halbhufners Julius Timmermann zu Grünen Jäger, Gemeinde Wellings= büttel, die Räudefrantheit tonftatirt worden.

* Ahrensburg, 18. Januar. Am Mittwoch, den 23. d. M., findet die nachste Ber: fammlung bes biefige landwirthicaftlichen Bereins ftatt. Außer Geschäftlichem enthält bie Tages: ordnung: Distuffion über bie Frage: Welche Rartoffelforten empfehlen fich in hiefiger Gegend hauptfächlich jum Unbau; - Bortrag bes herrn hofbesiter Buth Bargtebeide über die Lage ber Dibesloer Buderfabrit und über ben Buderrüben. bau überhaupt. Nach Schluß der Berhandlungen findet eine Generalversammlung bes landwirth: icaftlichen Konfumvereins ftatt. - Wir machen barauf aufmertfam, bag auch Richtmitgliedern ber Butritt gu ben Berfammlungen bes Bereins gern gestattet ift.

- Dieser Tage sandte ein in Wulfsborf wohnender Schlachter feinen Befellen mit einem Beldbetrage von ca. 40 Thalern nach einem be: nachbarten Orte, um ein Stud Bieb gu bolen. Da bis jum andern Morgen aber ber Abgesandte noch nicht gurudgefehrt war, machte ber Meifter bei ber Polizei die Anzeige von bem Berichwinden bes Befellen und bes Gelbes und jest wird bes letteren wegen nach bem erfteren gesucht.

Sichede, 17. Januar. Die gesammten biesjährigen von Brafen von Ludner auf biefiger Feldmark abgehaltenen Treibjagden lieferten 155

Hasen und 1 Fuchs.

laffen.

Bei ben bisberigen in hiefiger Gegend abgehaltenen Solzauftionen murben bobe Preife für bie Solger bezahlt. Die Solgverfäufe fanben aber bisher nur aus ben Buichtoppeln von Befigern ftatt; aus der Königl. Forst wurde bisber tein Solg verfauft.

Bei bem nunmehr icon brei Wochen anhaltenben Frostwetter bat bas Gis auf unseren fleineren Gemaffern bereits Die Dide eines halben Rufes erreicht und burfte bemnächft zu ermarten fein, daß mit der Eisernte für die Gisteller der Meiereien, Schlachtereien u. f. w. begonnen wird.

- Megen vericbiedener Schaben mußte fürglich die große Eichedeer Dorffprige gur Reperatur nach Reumunfter gefandt worden. Der Bufall wollte, baß gerade in diefer Zeit in Mollhagen ein Feuer ausbrach und mußten bier folglich Die fleineren Feuersprigen aushelfen.

- Die Diesjährige Raifersgeburtetags: Feier icheint fich überall befonders festlich gestalten gu wollen; wir boren, daß an verschiedenen Orten an genanntem Tage Festlichkeiten stattfinden.

- Die Reperaturen an ber Babnboidung ber Oldesloe Schwarzenbeder Gijenbabn in Der tonigl. Forst Schattredder erfordert ungeheure Arbeit, Die icon lange Wochen andauerten und noch immer nicht beendet find. Die aus ihrer Lage gerathene Erde hat ein ichwarzes Aussehen und wird gang von der Strede entfernt. Schon beim Bau der Bahn murde Dieje Erde als in jeder Sinfict unbrauchbar angeben.

Kleine Mittheilungen.

— Am Sonnabend Nachmittag wurde in ber Rabe von Sujel ein Dladden von einem 15jabrigen Burichen mit einer eifernen Stange niedergeichlagen und ihrer Baarichaft von 6 Mt. beraubt. Das Dlädchen ift schwer verlett, der Thater wurde Nachts verhaftet und nach Ahrensbot ins Befängniß gebracht.

- In einem Bebolge unweit Blon murbe bon einem Forftbeamten ein Denich ichlafend angetroffen und arretirt, ber einen geladenen Revolver und 20 Rugelpatronen bei fich führte. Der Berdachtige murde nach Blon ins Gefang: niß geführt.

- Das Rieler Umichlagsgeschäft ift bisber recht glatt verlaufen, ber Binsfuß ift ein mäßiger. Die Bachtpreise für größere Guter find febr jurudgegaugen, ftellenweise um 25-30%; ber Ronturs eines größeren Gutes foll in Musficht

- In Itehoe weigerten fich zwei Schufter: lehrlinge, an dem Unterricht in der Fortbildungs: ichule theilzunehmen, fie fagen ihre Beit in der Schule ab, thaten aber nichts. Begen Diefes Unfuge murben fie von ber Boligeibeborde gu 3 bezw. 2 Tagen Haft verurtheilt, doch murde Die Strafe auf Fürbitte ber Dleifter in 9 bezw. 6 Mt. Gelbstrafe umgewandelt.

- In Rengel bei Quidborn fiel ein Knecht beim Besteigen bes Bagens zwischen bie Bferbe, Diefe jogen an und beide Rader bes Wagens gingen bem Anecht über ben Unterleib, fo baß der Unglückliche schwere Verletungen erlitt.

- Auf dem Bege von Efingen nach Appen wurde fürglich Rachts ein Rnecht überfallen und feiner Baarichaft von 50 Dit. beraubt. 211s ber That verdächtig wurde ein Knecht nus Gfingen verhaftet, der jedoch entichieden bestreitet, der Thater zu fein.

Auf einer Gisbahn in Altona fam ein 9jähriger Anabe fo ungludlich ju Fall, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und an beren

Folgen starb. - Am 23. werden mit einem Dampfer bes Norddeutschen Lloyd von Bremerhafen 28 Ober: matrofen und Matrofen und 2 Zimmermanne: gaften von ber Marinestation ber Oftfee nach Apia entfendet morben.

- Bei einem Landmann in ber Rabe von Beffelburen versuchte bas Dienstmadden im Stalle Feuer anzulegen, um vom Dienst freigufommen; das Borhaben murbe jedoch rechtzeitig entbedt und bas Dabden in Saft genommen.

Hamburg.

- Bezüglich des Raubmörders Dauth, beffen Anwalt bie Bertagung ber Berbandlung erlangt

hat, um eine Untersuchung des Beifteszustandes des Morders zu ermöglichen, durfte die Rachricht interessiren, daß die in Frankjurt a. M. wohnende Schwester bes Berbrechers mabnfinnig geworden ift und im bortigen Grrenbaus untergebracht werden mußte.

Deutsches Reich.

Die einzelnen Barteien find im Abgeordneten. hause folgendermaßen vertreten: Die tonservative Fraktion gablt 125 (133 im Januar 1888), die notionalliberale 87 (72) die freikonservative 66 (62), die freifinnige 29 (40), das Bentrum 99 (97), die Fraftion der Polen 15 (14) Mitglieder. Bei keiner Fraktion find 11 (13) Argeordnete, erledigt ift ein Dlandat.

Betreffs ber Altersjulagen für Bolfsichul: lehrer hat der Rultusminister v. Gogler die foniglichen Regierungen bereite mit Unweifung ver: feben, wonach die Borarbeiten gur Ausgahlung ber Alteregulagen nach 10:, 20: und 30jähriger Dienstzeit in Sobe von 100 begm. 200 und 300 Mark derart zu beschleunigen find, daß die Empfangsberechtigten ebestens in den Benug ber zuständigen Bulagen gesett werden fonnen. Die Muszahlung geschiebt, nach ber "Rb.: Beftf. 3.", vom 1. Oftober 1888 ab. In Bollsichullehrer= freisen wird diese Rachricht gewiß freudig ent: gegengenommen werben.

Berlin, 17. Januar. Auffeben erregt ber plögliche Rudtritt des Juftigminifters Dr. v. Friedberg, deffen Entlaffung beute icon im "Reichs: anzeiger" befannt gemacht wird. Reitungenach: richten geben vorgerücktes Alter als Grund bes Rücktritts an; v. Friedberg mar feit 1879 Justigminister und ift jest 76 Jahre alt. - Dem "B. T." wird gemeldet, daß man in parlamen: tarischen Rreisen auch an ben balbigen Rücktritt des Reichsgerichteprafidenten Dr. v. Simfon glaube.

Amtlicher Meldung aus Apia zufolge ift ber dort am 18. Dezember vermundete Lieutenant Spengler am 31. Dezember gestorben. Das Befinden der übrigen Berwundeten ift aut, ibre Namen tonnen erft nach bem Gintreffen brieflicher Nachrichten, etwa Ditte Februar, befannt gemacht

Deutscher Reichstag.

Sigung bom 15. Januar. Die Blage bes Saufes und die Tribunen find zahlreich besetzt. Das haus tritt in die Tagesordnung ein: 1. An Stelle des aus seinem Umte ausgeschiedenen Schriftsührers Tröndlin (nl.) wird Dr. Meher-Jena (nl.) gewählt. 2. Das Etats-Kontrole-gesetz wird bebattelos in britter Lesung genehmigt. 3. wird fobann bie zweite Ctateberathung fortgefest, und zwar mit bem Spezialetat bes auswärtigen Amtes. Bei bem Titel "Konsulat in Bangibar" weist ber Abge orbnete Richter (bfr.) barauf bin, bag es sich empfehle, bie Abstimmung über ben Titel auszuseten, bis bie De batte über bas Weißbuch Klarheit über bie Sache ge-schaffen. — Reichskanzler Fürst Bismarat: Es wirb heute ober morgen eine Borlage über bie oftafrikanischen Angelegenheit an ben Bunbesrath und, wenn fie bort nicht abgelehnt werben follte, auch an biefes haus gelangen. Die Errichtung eines Bigefonfulats bei ber Bichtigfeit unserer geschäftlichen Beziehungen in Zanzibar sein nöthig. — Beim Titel "Kamerun" der Schutgebiete weist ber Abg. Woermann (nl.) auf die Ausnutzung ber Privilegien ber Royal-Riger-Company in ber Rabe bon Ramerun bin, burch welche auch beutsche Intereffen geschäbigt werben. — Reichstangler Fürst Bismard: Es fehlt an ben erforberlichen vertragsmäßigen Be rechtigungen, um eine birette Aufforderung an England ju richten. - Staatsfetretar Graf Bis mard tonftatirt, baß die Riger-Company die erhobenen Beschuldigungen in Abrede stellt. — Abg. Richter verweift auf die schädlichen Folgen bes übermäßigen Branntweinbandels und die Gefahren ber Baffenausfuhr in Ramerun.

Reichstanzler Fürft Bismard: Wir muffen uns jebenfalls hüten, alle biejenigen gegen uns aufzuheten, bie, wie wir in Bangibar feben, von bem Sanbel mit Stlaven leben, auch bie Stlaven murben ja berhungern wenn fie ohne Beiteres freigelaffen werben. Ich fann boch nicht glauben, bag ber Borrebner sich blos jum Borte gemelbet, um eine bem Reiche schädliche Unge:

legenheit zu ber seinigen zu machen. — Abgeordneter Woermann (nl.) wirft bem Abgeordneten Richter bor, bag er mit völliger Untenntnig ber Sache gesprochen. Der Branntweinkonfum in ben Schutgebieten fei ein febr mäßiger. Gerabe von England aus gehen hauptsächlich Branntwein und Pulver nach ben Kolonien.

Ron

Fin

188

S_d

trop

biete

Ueb

Mil

nöth

gebe

gege

Die

ohn

feit.

ficht

lond

Sd)

gard

früh

Etai

Dieje

wood

Füh

wirt

Lehr

wer

jähr

jest

höhi

Reig

erla

Rui

barc

diese

Di

Steig

find

taq befi

bear

Ber

zimi

nai

and Bo

am

Abg. Richter: Es wird bie Neußerung bes Ranglers über die Stlaverei nicht verfehlen, die Bewegung für die Befreiung ber Sklaven zu beeinträchtigen. Die offiziöse Breffe hatte bem Rangler mehr Unlag geben follen gur Unguriebenheit, als bie unabhängige Breffe! (Abg. Boed el ruft: Jubenpresse!) Hr. Boedel, seien Sie lieber frill! (Heiterkeit!) Ich freue mich, baß es eine Presse giebt, bie bem mächtigften Mann in Europa noch die Wahrheit fagen fann.

Reichstanzler Fürft Bismard: Ich beftreite, bag bie bem Abg. Richter nabestehende Preffe unabhängig ist, und bag fie die Bahrheit sagen kann. — Abg. Stöder (koni.): Ueber bie Branntweineinfuhr in ben Schutgebieten wird allerdings Klage geführt, mahrend ber Butand ber Stlaverei von ben Regern, wie allgemein berichert wird, nicht sehr empfunden wird, sich auch bald von felbst auflösen wird, so bald bie Sklavenbesitzer keine Mittel mehr haben, die Sklaven festzuhalten. Der Titel wird bewilligt. — Bei bem Titel: Juschuß zu ben Ber-waltungskoften für das südwestafrikanische Schutgebiet 102 000 Mark weist ber Abg. Bamberger (bfr.) darauf hin, daß früher die Ostafrikanische Gesellschaft Sympathien für die Sklaverei beutlich habe erkennen laffen. Es mare wünschenswerth, etwas Näheres über bie Gudweftafrita: nische Gesellschaft zu erfahren, von ber man seit 3 Jahren nichts mehr höre. — Reichstanzler Fürst Bismard: Es hat uns bei ben suberfafritanifchen Berhanblungen gerabe bie haltung ber heimischen Opposition febr er-beblich geschäbigt. Benn von hervorragenbbn Abgeorbneten bie Berträge in Subweftafrifa als zweifelhaft bezeichnet werben, bann burften die Englander, die bis jest unfere Berträge anerkannten, sich auf ben Batrioten herrn Bamberger berufen und sie ferner nicht anerkennen. — Abg. Bamberger (bfr.): Sehr bulbsam gegen andere Meinungen scheine der Dr. theologiae Fürst Bismarck nicht zu sein, ich glaube meinem Baterlande mehr zu bienen, wenn ich die Kolonialpolitik bekämpfe, als wenn ich sie vertheibige. — Reichskanzler Fürst Bismard: Es follte boch bem Abg. Bamberger flar fein, bag uns feine Ausführungen in bem gegenwärtigen Augenblide chablich find, wo bie Berhandlungen mit England ichweben. Ober soll ich an den Gesandten in London telegraphiren: Laffen Sie die Sache fallen, der Abg. Bamberger wünscht feine Kolonialpolitit? (Seiterkeit!) — Abgeordneter von Rarborff (Rp.) macht bem Abgeordneten Bamberger ben Borwurf, daß er und feine Gefinnungsgenoffen wegen ihrer Haltung die Rolonialpolitik erschweren. Die Opfer von Samoa gehören auf das Konto ber Freisinnigen. (Wiberspruch! Bravo!) — Abg. Richter weist darauf hin, daß vor einigen Jahren Fürst Bismarck erklärte, man müßte einen Reichskanzler fortjagen, der auf das Unternehmen einer Privatgesellschaft bin Kolonialpolitik treiben wollte. Die Borwurfe bes Reichstanglers über Mangel an Patriotismus, die ber Kangler erhebt, muffen boch eine Grenze haben, wenn wir auch feine Gereiztheit wegen mancherlei Borkommnisse in ber letten Zeit begreifen. — Fürst Bismard: Ich wundere mich über bie Erregung bes Abgeordneten Richter, ein so hervorragender Mann, bebeutenber Rebner und Gelbitherricher ber bemofratischen Bartei, ber nur bie Regierung gu fritisiren hat, vereinigt in sich zwei Leibenschaften, nämlich neben ber Liebe jum Baterlande eine unüberwinbliche Abneigung gegen ben Reichskanzler. (Sehr richtig!) Bas die Borgange in Samoa anbetrifft, fo liegen nähere Berichte nicht bor: wir werben unfere Magnahmen treffen, sobald weitere Nachrichten vorliegen. — Die Debatte wird geschlossen und die Position be-willigt, ebenso der Rest des Etats des Auswärtigen Amtes. — Hierauf vertagt sich das Haus.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sigung von 16. Januar. Altersprafident Dr. Reichenfperger eröffnet die Sigung. — Der Abgeordnete Brod: haufen (fonf.), gewählt für Schievelbein=Dramburg, bat fein Mandat niedergelegt. - Die Abtheilungen baben fich tonftituirt. - Bon ben Abgeordneten= Mandaten find 409 geprüft und von den Abtheilungen für giltig erflärt, 8 einer näheren Brufung porbehalten und die Brufung der übrigen fteht noch aus. — Auf ben Antrag bes Abgeordneten Stengel (freitonf.) werden von Röller (tonf.), Frei= berr von heereman (Bentrum) und von Benda (nationallib.) einzeln per Afflamation wiederge= wählt als Prafident, refp. als erfter und zweiter Bigeprafident. — Die Gemählten nehmen dankend Die Babl au. -- Much die Schriftführer werden

er sie liebte, meinte er manchmal trenherzig. abwies, bann konnte es schlimm für ben Aber diesem Buftande mußte ein Ende armen Schröber werben. gemacht fein, er wollte Bewigheit haben, um, wenn bas Schlimmfte eintrate und fie ihn gurudwiese, bie Erlau fogleich gu ver-

Doch sie konnte ihn nicht abweisen, rebete er fich ein, fie mußte ihn fo lieben wie er fie, benn ihr Blid leuchtete manchmal fo ftrahlend hingebend, fo verrätherifch, bag fie zuweilen felbst bavor erschraf und haftig die Wimpern fentte.

Dort auf bem Schreibtisch lagen bie welten Alpenrofen bes Ginfiedlers. Grafin Arloff hatte nicht bemerkt, bag unterwegs ihr Begleiter absichtlich bie beiben Strauge verwechselt und bag es nun ihre Blumen waren, bie er früh morgens und allabenblich leidenschaftlich an die Lippen prefte.

Wie oft hatte Hauptmann Schröber früher achselgudend die Liebe im erften Augenblid bes Rennenlernens verläugnet, wie oft achselgudend bie ibealen Schwärmer gegeißelt, welche an die Allmacht ber Liebe glaubten, und nun lag er felbft in biefem Bauberbann, ein fraftvoller Simfon, ber ben Gluthbliden Delilas nimmer entfliehen fonnte.

Sollte er fliehen? Es mar gu fpat; er hätte es thun muffen, als neulich die lächelnde Bergfee auf ber Schwelle bes Förfterhauses ihm gegenübertrat, beute - war er schon gu fehr bezanbert, ihr Unblid gehörte bereits gu feinem Lebensbedürfniß und wenn fie ihn

Aufstöhnend griff er zu bem einen fleinen Miniaturbilbe auf bem Schreibtifch, welches eine ehrwürdige alte Dame zeigte, beren feine, angenehme Buge Wohlwollen und Beift

"Mutter, Mutter," flufterte Schröber, "wenn Du ba wareft, wenn Deine Sand über meine Stirn glitte, wurde ich erlöft von bem bofen Bauber fein; Deine Liebe allein ist die echte, treue, bei mir ist es ja nur Leidenschaft, heiße, unauslöschliche Leidenschaft, die nur burch ein frommes Wort von Deinen Lippen gebannt werben tann. D fomm, fomm gu Deinem Georg - ehe er durch die Blide ber Bauberin verfinkt in ben Wogen ---

Aber feine Sand griff nicht gur Feber, um an die Mutter zu schreiben, fein Blid fiel auf die Uhr und ein Leuchten glitt über feine Büge.

"Bald elf Uhr!" rief er wie begeiftert. "Ich muß zur Gräfin, wir wollten nach bem Beiligenberge brüben fpagieren geben, es ift Beit."

Bor ber Thur feines Bimmers traf Schröber einen Berrn, ber, wie er wußte, mit ihm in bem Sause wohnte, ben er aber noch nie gesprochen; höflich lüftete berfelbe jest seinen Sut.

(Fortfetung folgt.)

Mannigfaltiges.

Rabeneltern. Das Schwurgericht ju Birichberg Schl. verurtheilte bie Sabrifarbeiter Rrebsichen Cheleute aus Ruhbant jum Tobe. Die Frau hatte ihr 16 Bochen altes Tochterchen unter unfäglichen Qualen verhungern laffen, mahrend ber Dann fie Bu biefem Berbrechen angeftiftet batte.

Gin entfetlicher Ungludsfall paffirte nach ben "N. B. Di." in Rybno bei Lipint in ber Arbeiterfamilie Jad. Die Eltern gingen vorgeftern in den Bald, um Solg zu holen und ließen ihre brei fleinen Rinder ohne Aufficht bei brennenbem Dfenfeuer gurud. Die Rinder muffen fich bei bem Feuer zu ichaffen gemacht haben, benn Die Rleiber bes altesten Anaben geriethen in Brand, fo bag ber Anabe vollftändig verfohlt aufgefunden murbe. Das zweite Rind hat feinen Bruber retten wollen und verbrannte fich bie Sanbe und andere Rorpertheile berart, bag es leiber auch ben Brandwunden erliegen wird. Rur bas jungfte Rind verftedte fich und blieb unverfehrt.

Drei getronte Erben. Gin Rentier Namens Meggatefta in Reggio (Ralabrien) hatte italienichen Blattern gufolge ein Teftament hinterlaffen, morin er feine gange Sabe bem Ronig Sumbert vermachte, und zwar mit Umgehung birefter Erben. Diefe petitionirten bei bem Konig, er möchte die Erbichaft nicht annehmen, ba fich in ben Papieren bes Berftorbenen noch zwei Testamente fanden, in benen Raiser Wilhelm II. und ber Czar zu Universalerben eingesett maren. Der Erblaffer fei eben nicht im Boll= befit feiner geiftigen Rrafte gemefen. Ronig Sumbert hat fofort telegraphisch auf jeden Erbanspruch Bergicht geleiftet.

Sinrichtung mittels Glettrigitat. Roch für eine anbre Menichenflaffe, wie bie Bolitifer, mar, wie die Nemporter Sandelszeitung berichtet, ber Beginn bes Jahres 1889 von großer Bebeutung, nämlich - für bie herren Morber im Staate Newpork. Denn mit bem 1. Januar ift bas

von ber Legislatur im letten Jahre paffirte Gefet in Rraft getreten, burch welches bie bisherige Sinrichtungsmethobe mittels bes Stranges abgeschafft und bafür Diejenige mittels Gleftrigitat fubitituirt wird. Das neue Befet beftimmt nicht nur, baf ber verurtheilte Berbrecher mittels Gleftrigitat vom Leben jum Tobe gebracht werben foll, fondern auch, baß Die Leiche beffelben auf bem Gefangnighofe ohne irgend welche religiofe Ceremonie verscharrt werben foll; es barf nicht einmal ein Gebet babei verrichtet werben. Rachbem ber betreffenbe Morber im Gerichtes faal bas Todesurtheil empfangen, bei welcher Gelegenheit ber Tag ber Sinrichtung nicht ermahnt m rb, hat er Abichied von Bermandten und Freunden gu nehmen, ba er fofort gefeffelt nach einem ber Staats. gefängniffe transportirt wirb. Un irgend einem vom Richter festgesetten und von bemfelben nur bem betreffenben Befängnig. Direftor mitgetheilten Tage findet bann bie Sinrichtung mittele Gleftrigitat ftatt. Den Beitungen ift es, bem neuen Sinrichtungsgefete zufolge, verboten, irgend etwas über bie Exefution, außer ber Melbung von ber Bollftredung bes Urtheils, ju veröffentlichen. Dan ift mit Recht fehr gespannt barauf, wie fich bie neue Ginrichtung bemahren und ob biefelbe ben angeftrebten 3med, nämlich burch bas fie umgebenbe Beheimniß abschredend zu wirfen, b. h. gur Berminderung ber Mordthaten beigutrugen, erreichen wirb. Das Befte an ber Sache ift entschieben, bag man fich bis jest noch nicht über bie Urt und Weise geeinigt hat, in welcher bie "eleftrifche Sinrichtung" vorges nommen werben foll, und werben feitens ber gu biefem Zwed von bem Gouverneur ernannten Roms miffion noch immer biesbezügliche Experimente an Thieren vorgenommen. Uebrigens erftreden fich bie Beftimmungen bes neuen Befetes nicht auf por bem 1. Januar cr. jum Tobe verurtheilte Berbrecher und genießen biefelben noch bas "Bergnugen", mittels bes Strides in bie Ewigfeit beforbert gu merben.

Redaktion, Drud und Berlag von E. Biefe, Ahrensburg.

0

겁

B

S

O

G

per Afflamation gewählt. — Nachdem so die Ronftituirung bes Saufes vollzogen, ergreift ber

Finangminifter bas Wort, um folgende Borlagen einzubringen: 1. die allg. Statsrechnung pro 1885/86, 2. die Uebersicht pro 1887/88, 3. den Ctat pro 1889/90 und 4. die Ergangung jum Soulleiftungegejet. - Die Finanglage habe fich trot mancherlei Ralamitaten auf wirthichaftl. Bebiete unerwartet gunftig gestaltet. Go habe ber Ueberschuß ber Gijenbahn Bermaltungen ftatt ber veranschlagten 43 Millionen die Sobe von 79 Millionen erreicht. — Minder gute finanzielle Refultate haben ergeben die Domanen: Berpachtung und die Bermaltung der Seehandlung. Das abgelaufene Finangjahr mar fo veranschlagt worden, daß es einen Unleihe-Zuschuß von 40 Millionen nöthig machen wird. Statt beffen hat fich ein effektiver Ueberschuß von rund 50 Millionen er: geben, jo daß fich das Jahr um 90 Millionen gegen ben Boranichlag gebeffert bat. (Bort! bort!) Diefes gunftige Resultat wollen wir annehmen, ohne uns nach einem Schuldigen dafür umzuseben, ben wir als Beugen beanspruchen fonnten. (Beiter: feit.) Auch das laufende Finanzjahr verspricht ein gutes ju merden und durfte fich voraus: fichtlich gegen bas Borjahr nicht blog um 50, fondern fogar um 62 Millionen verbeffern. Bur Schuldentilgung in Gemäßheit des Gifenbahn: garantiegesetes follen 35 Millionen verwendet werden. Die Wittmen: und Baijengelber, Die früher einzeln bei ben verschiedenen Titeln in Unfat tamen, find diesmal in einem Titel des Etats jur Ericheinung gebracht. - Gine Behalts: aufbefferung für die Unterstaatsfefretare mar burch die mubevolle und wenig bantbare Stellung Diefer Beamten geboten. Ginen Ausfall läßt auch bie Aenderung ber Stempelgesetzgebung annehmen, wodurch namentlich die Stempel für Urbeiter: Führungsattefte in Wegfall tommen. In der Land: wirthicaft lagt fich eine geringe Wendung jum Beffern ertennen. - Fur ben Rultus Etat ift eine Dehrforderung von 11 Dill. Mart gefordert. Die Bufduffe gu ben Lehrergehaltern follen erbobt werben berart, daß ju ben Behaltern ber erften Lehrer ftatt 400 nun 500 Dit. und jedes folgen= den Lehrers ftatt 200 nun 300 Dit., gegeben werden und zwar unter Zugrundelegung des vorlährigen Gefeges. - Bom Reich beziehen mir iest 81 Dillionen, an Steuerlaften, Behaltser: bobungen 2c. baben wir 78 Millionen gewährt, also bis auf 3 Millionen alles, mas wir vom Reich empfangen. Dies banten wir dem neuen Wirthichaftsspftem, namentlich der Gifenbahnpolitik und ibren fegensreichen Folgen. Nächste Sigung Dienstag 22. Januar 11 Uhr: Ctat.

> Ausland. Frankreich.

In Paris erlaffen die beiden Randibaten gu ber am 27. d. Dl. bevorstehenden Nachwahl immer abwechselnd Danifefte. Borgeftern bat der Republikaner Jacques wieder ein folches erlaffen, in welchem er die Kandidatur Boulangers als diejenige der Indisziplin und des nationalen Ruins bezeichnet. Boulanger wird jedenfalls antworten und Jacques wird feinerseits die Antwort Darauf nicht ichuldig bleiben; turg, das Geschäft ber Bettelankleber ift in Paris für die nächften Tage ein febr lobnendes. "General Zinkbart" (Barbenzingue) ift der neueste Titel Boulangers; biefer ift befanntlich febr eitel, und fo foll fein mit Bomade gepflegter Bart das Aussehen haben, als fei er aus Bint gegoffen.

16.

oct=

gen

gen

rei=

ben

hne

hts= Ge=

rb,

ats:

mou

dem

lage

igs:

lecht

oed,

ber

nigt

rge=

zu

om:

die

bem

und

Afrika.

London, 16. Januar. Das "Reuteriche Bureau" erhielt ben Text eines Briefes Stanleps an den Scheith Ben Mohamed, datirt den 17. | Ctr. à 90 Bf. = 1800 Mf. erwartet werden; | familie vor, eine Gaftreise nach einem benachbarten

August aus Boma of Banalya, in welchem ber: | Außerbem liefern fie noch 900 Ctr. jog. Schnigel; felbe feine Untunft bafelbit mit 200 Leuten Emin Bafchas angeigt.

Bangibar, 16. Januar. Die fatholifche Miffionestation bei Bubu ift am 13. d. Dl. von Rebellen überfallen worden, und es find zwei Bruder und eine Schwester ermordet, brei Brüder und eine Schwester gefangen worben. Ginem Bruder ift es gelungen, fich burch die Flucht zu retten.

Landwirthichaftlices.

Auf befonderen Bunich bringen wir nach: ftebend einen Artifel, ber fürglich im Oldeelver "Landboten" ericbienen ift; berfelbe bildet eine Unfrage an den Wirthichaftsfreund des genannten Blattes, die Antwort wird in nachster Nummer veröffentlicht werden:

Beehrter Berr Wirthichaftsfreund! Bon mic wird ein Landbesit von ziemlich genau 98 Tonnen bewirthichaftet; Biefen find dabei nicht vorhanden. Nach alter überkommener Beife ift das Land in fieben Schläge eingetheilt und wird folgendermaßen bestellt: 1. Brache, 2. Roggen, 3. Safer, 4. Roggen, 5. Safer, 6. Rlee: gras, von welchem ein Schnitt genommen und bann geweidet wird, 7. Bolle Beide. Run habe ich mir wiederholt fagen laffen muffen, eine folche Eintheilung und Fruchtfolge fei unverftandig und fonne nicht den bochften Ertrag liefern; außerdem borte ich in einem landwirth: ichaftlichen Berein einen Bortrag, in welchem febr für eine vierschlägige Wirthichaft mit Stallfütterung und einem ausgedehnten Sacfruchtbau gesprochen wurde. Der Sadfruchtbau bat meine besondere Aufmerksamfeit erregt, nachdem die Oldesloer Buderfabrit 90 Bi. für den Ctr. Rüben anbietet und bann noch von jedem Gir. 45 Bfund Schnigel jurud giebt. In jenem Bor: trage wurde es aber unterlaffen, einen gablen: mäßigen Bergleich zu ziehen und bestalb babe ich es versucht für meine Wirthschaft zu thun. Da am Schluffe Diefer Berechnung das Ergebniß febr für die vierschlägige Wirthschaft ju sprechen fcheint, fo bitte ich Sie, diefe Rechnung beur: theilen und Ihre Meinung darüber aussprechen zu wollen, denn ich und gewiß noch manche meiner Berufsgenoffen, die ebenfalls ernfte Ber: anlaffung haben, über ben Begenftand nachjutenten, möchten nicht gerne einer Taufchung an-

Bei 98 Tonnen Land und fiebenschlägiger Eintheilung mit der oben icon angeführten Fruchtfolge ergiebt fich mit mittleren Erträgen gerechnet folgende Ernte: 1. 14 To. Brache, wovon 2 Kartoffeln bestellt find; 2. und 4. 28 To. Roggen, à 7 Tonnen = 196 Tonnen und à 4000 Pfund Strob = 112000 Pfund Strob; 3. u. 5. 28 To. hafer à 12 Tonnen = 336 Tonnen und à 3000 Pfd. Stroh = 84000 Pfd. Stroh; 6. 14 To. Kleegras à To. 30 Ctr. = 420 Cir. Rleegrashen, und die Beide nach dem erften Schnitt; 7. 14 To. volle Beibe, welche mit ber Nachweide von Schlag 6 die Möglichfeit gewährt, 16 St. Rube gu balten.

Bei ber vierschlägigen Wirthschaft mit ber Saatfolge: a. Roggen in die Rleebrache, b. Bad: frucht und grun abzuerntendes Mengfutter, c. Safer, d. Rleegras, ift bei berfellen Fruchtbarfeit nachstehendes Erntequantum zu ermarten: a 241/2 Tonnen Roggen à 7 Tonnen = 171 Tonnen und à 4000 Pfd. Strob = 98 000 Pfd. Strob; b. 2 To. mit Rartoffeln, 10 Tonnen mit Buder: ruben, 121/2 Tonnen mit Grunfutter. Die Rartoffeln gleichen fich mit den Kartoffeln in der fiebenschlägigen Gintheilung aus. Un Buderrüben fonnen pro Tonne 200 Ctr., in Summa 2000

c. 241/2 To. hafer à 12 Tonnen = 294 To. und pr. To. 3000 Pfd. Stroh = 73 500 Pfd. Strob; d. 24 1/2 To. Rleegras a 30 Ctr. = 735 Ctr. Rleegrashen.

Sieraus ergiebt fich nun, daß die vierschlägige Birthichaft weniger erntet:

1. an Roggen 25 Tonnen a 15 M. . = 375 M. 2. " Roggenstroh 140 Ctr. a 2 " . = 280 " 3. " hafer 42 Tonnen a 10 " . = 420 " 4. " haferstroh 105 Ctr. a 4 " . = 210 "

Demnach ein Minderertrag von . 1285 M. Un die Stelle Des Rlee: und Beideschlages von zusammen 28 To. Land bei der fieben: schlägigen treten nun naturgemäß die 121/2 To. Brünfutter und 241/2 To. Rleegras, jufammen 37 To. Land der vierichlägigen Wirthichaft. Wenn nun 28 Tonnen Land Die haltung von 16 St. Rüben zuließen, fo muffen 37 To. 22. St. Rube und mit Berechnung der Futterrud: ftande recht wohl 23 St. Rube gestatten. Der Bruttoertrag einer Ruh wird mit 250 M. ju veranichlagen fein; es entsteht damit gu Bunften der vierschlägigen Wirthschaft ein Mehrertrag von 6 mal 250 M. . . = 1500 M.

hierzu den Erlös für Buderrüben . . = 1800 " 3300 %. Davon ab den Minderertrag aus Rörnern und Stroh mit 1285 "

Diehrertrag ber vierichl. Wirthichaft

Brutto

2015 16. Da ich bisher mit bem Ertrage meiner fieben: idlägigen Birthichaft mich gufrieden geben mußte, fo drängt fich mir bei Anfebung der por: ftebenden 2015 Df. Die Erwägung auf, daß bei vier Schlägen die Summe im Laufe eines Jahres für Futtermittel, Tagelohn und Dünger mehr ausgegeben werden fann, ohne daß die Raffe fich ichlechter dabei fteht als bisher; es ift doch ge: wiß zu erwarten, bag bei einem folden Debraufwand und der verftärften Biebhaltung, welche fich von 16 St. Ruben mabrend 7 Monaten auf 22 St. Rube mabrend 12 Monate im Stalle erhob, die Sicherheit der Ernten und Ertrags: fähigfeit des Landes fich fteigern werde, und in diefen Umftanden febe ich den ichließlichen Bor: theil. Der gefährliche Buntt Diefes Unichlages liegt jedenfalls bei Schlag b., in den Buderrüben und dem Grünfutter; es muß beshalb für diefen Schlag der größte Theil von den 2000 Dit. auf: gewendet werden, damit die Ernte gesichert ift und er wirflich für den Rulturguffand bes Landes bas leiftet, was vordem mit ber Brache erreicht wurde. Da dieses am besten durch den Buder: rübenbau erreicht wird, wurde ich benfelben auf ben gangen Schlag ausdehnen, fobald fich auf dem Rleegrasichlage eine größere Fruchtbarfeit einstellt und ein Theil deffelben jur Grunfutterung benutt werden fann. Neber die Bermerthung der Dild bin ich nicht ängstlich, denn konnen wir 7 Monate lang im Stalle gute Milch erzielen, so wird es sich auch wohl in den übrigen 5 er: reichen laffen.

Durch eine turge Besprechung Diefer, aller: bings etwas langen Auseinanderfetung murden Sie mich febr ju Dant verpflichten. Sochachtungevoll N. N.

Manninfaltines.

Unerwünschtes Gefchent. Auf eigenthümliche Beife ift in Fürftenwalbe eine Arbeiterfamilie in ben Befit eines gewiß nicht fehr angenehmen Beichenfes gefommen. Schon feit langerer Beit hielt fich in unferem Orte eine Seiltangergefellichaft vorübergehend auf, welche bald mit einer Familie befannt murbe. Gines Tages gab nun bie Rünftler-

Dite unternehmen ju wollen, und bat bie ermähnte Arbeiterfamilie, ihr vier Bochen altes Rind für biefe Beit in Bermahrung zu nehmen, mit ber Berficherung, am nächften Tage wieder gurudfehren zu wollen. Die mitleidigen Leute nahmen bas Rind nichtsahnend in Bflege und marten noch heute ouf die Rudfehr ber vagabonbirenden Familie. Gie haben nun bie Sache bei ber Bolizei zur Anzeige gebracht, welche eifrig Rachforschungen gur Ermittelung ber unnatur: lichen Eltern anftellt, mas inbeg jest fehr ichmer fein wird, ba eine rechtzeitige Unzeige verfaumt worben ift.

Der Birbelfturm in Pennfplvanien. Bang Bennsplvanien ift am 9. d. M. von einem entfet; lichen Wirbelfturm beimgefucht worben. Die einge= gangenen Drahtmelbungen entwerfen traurige Schil= berungen von ben beflagensmerthen Wirfungen biefes furchtbaren Unmetters. Der bedeutenbfte Unfall ift unftreitig bie Berftorung ber bem Miagarafall gu= nächft belegenen Sangebrude. Der Saupttheil ber Brude fiel in ben Glug, aber bie Thurme und Retten find intatt geblieben. Die Brude mar ganglich aus Gifen und Stahl gebaut, und ber angerichtete Schaben wird auf 75,000 Doll. geschätt. Die Brude mar im Jahre 1870 mit einem Koftenaufmand von 400,000 Doll. erbaut worben, und fpatere Berbefferungen fosteten weitere 200,000 Dollar. Der Sturm verursachte mehr ober weniger erheblichen Schaben in verschiedenen Ortschaften Bennfplvaniens, fowie in ben Mittel: und Beftfraaten. Bahlreiche Berfonen wurden entweder getöbtet oder verlett. Der Berluft, ben die Philadelphia und Reading Gifenbahn burch bie Berftorung ihrer großen, 130 Fuß langen und 60 Fuß breiten Berfftatte, mo bie Baggons angestrichen murben, erleibet, wird auf 75,000 Doll. veranschlagt. Jeder Baggon enthielt einen Gasbehälter, welche alle explodirten. Dies verursachte ben Brand, burch melden, wie bereits gemelbet, 4 Berjonen umfamen. 175 Berjonen, größtentheils Dabden und Anaben, maren in ber Seibenfabrif beschäftigt, welche mit folch betlagenswerthen Folgen gerftort murde. Es mar ein großes, 300 Fuß langes und 150 Fuß breites Gebäude, welches ber Wirbelwind in ber Mitte pacte, worauf es wie ein Rartenhaus einfturgte. Alle barin be= findlichen Leute murben verschüttet. Glüdlichermeife murbe die Fabrit burch Dampf geheigt, fo bag fein Feuer ausbrechen fonnte. Den neuesten Nachrichten zufolge find funf Leiden geborgen worden; 34 Berfonen murben mehr ober weniger verlett aus bem Schutt hervorgezogen und 78 werben noch vermißt; es ift leider ju viel Brund für die Befürchtung vorhanden, daß bieselben unter ben Trummern liegen. Der Bürgermeiffer von Reading forbert gu milben Baben für die Berletten und bie Sinterbliebenen ber Umgekommenen auf. Der Gelbichaben wird auf 100,000 Doll. veranschlagt. Das Gebaube in Bittsburg, welches burch bie furchtbare Bemalt bes Sturmes umgeweht wurde, hatte acht Stodwerte, eine Sobe von 80 Fuß und eine Breite von 30 Fuß. Den gangen Tag maren Rettungsmannschaften ununterbrochen mit bem Suchen nach ben Berschütteten beschäftigt und jede Stunde liefert neue Beweise von ben schredlichen Wirfungen bes Ginfturges biefes Reubaues. Go weit fich bis jest feststellen läßt, find 14 Berfonen getöbtet und 35 verlett worben, einige lebensgefährlich, boch follen noch einige weitere Leichen unter bem Schutt liegen. Der Damp fer "Macedonia" ift auf ber Reise nach Sull unweit Baltimore gescheitert.

Farbig, schwarz und weiß Seiden-Moirée von Mt. 2.65 bis Mt. 10.30

per Met. (antique und français) verfendet robenund stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (K. und K. Hossies) Zürich Muster umgehend. Briese kosten 20 Pf. Porto.

Solz=Verkauf Solz=Verkauf Am Sountag, 20. Januar, in Groß-Hausdorf.

Dienstag, 22. Januar 1889, iollen die nachstebend bezeichneten Hölzer in Groß Hansdorf öffentlich auf Meistgebot verfauft werden. Die Bersteigerung wird in der Gastwirthschaft von Witten am Mühlendamm Statt sinden und um 10½ thr Vormittags beginnen.

IH 2010/11 tags beginnen. Is beginnen. [Ha 210/1] Verfauf angebracht:

Bertauf angebracht : 5 Baufen Gichenftangen, 761/2 Rm. Buchen-Rluft- und Anüppelholz,

53 Saufen Buchenftangen, Fichtenstangen, 26 trocene Tannen, 196 verschiedenes Buschholz.

Den Raufliebhabern fteht mahrend ber letten drei Tage por bem Bertaufe: Anweisung dazu vom dortigen Forft. tigen, und wird auf Bunfch ihnen Un- d. 3. gemährt. beamten ertheilt werden. Die gedructen weisung dazu vom bortigen Forstbeamten Berkaufsbedingungen werden im Amte- ertheilt werden. Die gedruckten Berkaufssimmer des Secretariats der Bi- bedingungen werden im Amtszimmer des nanz-Deputation in Hamburg, wie auch bei dem Förster Leopoldt in kation in Samburg, wie auch bei dem Apotheke in Ahrensburg Bolksborf und in Groß Hansdorf Förster Leopoldt in Volksborf und am Bertaufsort ausgegeben.

Samburg, den 12. Januar 1889. DieTinanz=Deputation.

in Volksdorf.

beimfallen.

In geeigneter Angahl werden gum 6 Eichenblöcke,

4 Rm. Gichen-Rluftholz, 54 Saufen Gichenftangen,

5 Buchenblöcke, 76 Rm. Buchenholz,

89 Saufen Buchenftangen, 68 Cav. Madelholz-Bauholz, 52 Saufen Radelholgftangen,

[H a 247/1] holz. Den Raufliebhabern fteht mährend der

ca. 100 Saufen verschiedenes Bufch

Secretariats ber Finang : Depuim Bertaufslotale ausgegeben.

Die Finang-Deputation.

Holz-Auction.

Nachmittags 3 Uhr, läßt der Unterzeichnete bei bem Gaft:

wirth Müter in Stellau 25 Haufen großes und 60 Haufen Bufchholz, Buchen, Birten und Gichen

öffentlich meintbietend vertaufen. Stellau, 14. Januar 1889.

F. Rüter, Sufner.

Holz-Auftion. Am Sonntag, 27. Januar,

Nadmittags 4 Uhr, läßt der Unterzeichnete in feiner an ber Timmerhorner Landftrage belegenen Bufch=

ca. 45 Raummeter Ellern-Anüppelholz, worunter etwas Bantoffelholz, und

ca. 40 Saufen Ellern Langholz tag frei, bas ju verlaufende Solg ju letten drei Tage vor dem Berfaufstag öffentlich meiftbietend verlaufen. Golventen besichtigen, und wird auf Bunich ihnen frei, das zu verkaufende Solg zu befich. Räufern wird Kredit bis zum 1. Juni

Bünningftedt, 17. Januar 1889. F. W. Dabelstein.

empfiehlt:

Damburg, ben 17. Januar 1889. Engl., Amerifanisches und Deutsches Beftpflafter, Arnica-Bapier.

179. Königl. Preuß. Klassen=Lotterie. Saupt- u. Schlußziehung bis zum 2. Februar c. Täglich 4000 Gewinne.

1. Haupttreffer 600000 Mark.

Bon heute bis zum letten Ziehungstage offeriere ich:

Driginal-Loose mit Bebingung der Mückgabe und Antheile:

1/1 198 M., 1/2 99 M., 1/4 491/2 M., 1/8 25 M., 1/10 20 M., 1/16 121/2 M.,

1/20 10 M., 1/32 61/2 M., 1/40 51/2 M., 1/64 3,25 M., sowie ferner: Driginal-Loose ohne Mückgabe, welche vollftändig in den Besith der geehrten Spieler übergehen:

1/1 240 M., 1/2 120 M., 1/4 60 M.

Für gezogene Loose gebe auf Bunsch, zu obigen Preisen sosort Ersakloose, da sich

die Gewinn-Chancen mahrend ber Ziehung von Tag ju Tag steigern. Gewinnloofe, wenn auch nicht von mir bezogen, nehme ftets in Zahlung

Aug. Fuhse, BerlinW., BerlinW.,

Telegramm: Abreffe : | Fuhfebank Berlin

Wiener Caffee-i

Nach Borichrift eines der ersten Wiener Restaurateure bereitet. Um einen Caffee berguftellen, wie folder in Bien und einigen Bohmifchen Badern mit Borliebe getrunten wird, mijche man ju 2 bis 3 Theilen guter, frijch gemablener Caffee-Bobnen 1 Theil von Diejem Biener Caffee-Surrogat; filtrire Dieje Mijdung auf gewohnte Beife unter häufigem Aufguß von wenigem, aber ftets fochendem Baffer.

Thilo & von Döhren, Bandsbeck. Badete 100 Gramm 10 g, 200 Gramm 20 g, verfaufen alle beben: tenden Colonialwaaren-Sandlungen.

 ∞

m

9

[43 Holzverkäufe Orts = Krankenkasse im Sachsenwalde.

Mittwoch, 23. Januar cr., bon Bormittags 10 Uhr ab, im hiefigen

a. Rutholz: Revier Dedendorf, Debendorf 22 Rm. Buch, Rlob. I. u. 50 II. Aumühle, Lehfuhlenhorft 1 Buch. Rlob. Rothenbet, Spachorft 3 Buch. Klob. Stein famp 12 Buch. Klob.

b. Brennholz: Dedendorf, Dedendorf 375 Buch. Klob., 15 Knüpp., 250 Reif., 51 Birf. Rlob., 20 250 Reif., 51 Birf. Klob., 20 2. Knüpp., 100 Reif., 70 Erl. Reif. 3. Aumühle, Bautamp 1 Gich. Klob., 4. 3 Anüpp., 3 Buch. Anüpp. Altenhau 45 Nadelh. Klob., 2 Knüpp. With. Biert 8 Buch. Klob., 1 Broden 4 Buchen Rlob. Lehm= tuhlenhorft 11 Buch. Alob. Schabenbet 57 Buch. Rlob. Rothenbet, Steinfamp 27 Birt. Alob., 3 Rnnpp. 100 Buch. Rlob., 7 Knüpp., Spackhorft 6 Eich. Klob., 7 Knüpp., 36 Buch. Klob. Schäferberg 5 Eich. Klob., 2 Anupp., 4 Buch. Klob., 1 Anupp. Beidefamp 33 Gich. Rlob., 18 Япйрр., 4 Виф. Ясов., 1 Япйрр., Aröppelshagen, Bisthal 10Gid. Klob., 33 Knüpp., 210 Reif., 7 Buch. Klob., 12 Knüpp. Brahmhorft 131 Buch. Klob., 93 Knüpp. Wohltorf, Went. Lohe 17 Nadelh. Alob. Rothenhäuser-Berge 2 Buch. Rlob. I., 3 Gichen Anipp., 13 Nadelholz Klob., 3 Knüpp. Krogbusch 92 Nabelh. Klob.

II. Am Donnerstag, 24. Januar cr., von Bormittage 10 Uhr ab, im M. Schröder'ichen Gafthaufe zu Schwar-

a. Rutholz: Rilan: Grundfohl 5 Rm. Buch. Rlob. Savetofterwohld 9 Buch. Klob. Hainholz 1 Eich. Rlob., 28 Buch. Rlob. Lehm=

rieben 2 Eich. u. 13 Buch. Klob. b. Brennholz: Mülan, Bornberg 12 Rief. Rlob., 10 Anupp. Grundfohl 47 Buch. Alob., 3 Anüpp., 80 Reif. Havekosterwohld 34 Buch. Rlob., 10 Anupp., 100 Reif. Sainholz 23 Gich. Klob., 30 Reif., 146 Buch. Rlob., 190 Reif. Lehmrieden 16 Gid. Rlob., 2 Aniipp., 20 Reif., 85 Buch. Klob., 6 Knüpp., 210 Reif. Hilshorft 90 Gid. Reif.

Spezielle Berzeichniffe liegen an ben bekannten Stellen gur Ginficht aus. Räufer haben 1/5 des Raufpreises im Termin als Raution anzugahlen.

Friedricheruh, den 15. Januar 1889. Der Oberförster.

Auction

in Beimoor.

Freitag, den 25. d. Mts., Wegen vorgerückter Saison soll wordendene

follen auf der Drenthahnichen Stelle biverfe Sachen, als:

4 Pferbe, 1 Fohlen, 7 Kühe, 1 Starte, 3 Gänse, 2 Bauwagen, Eggen und Pflüge, 2 Staubmühlen, 1 Hädfelmaschine, 1 fast neuer Reißer, einige Taufend Pfund Ben und Stroh und vieles andere mehr,

gegen Baarzahlung verfauft werden. NB. Das Bieh tommt zulett zum

Auswärtige Käufer

erhalten die Hälfte des Fahr:

gelbes vergütet

Ahrensburg, den 16. Januar 1889. Philipp Moses,

Ahrensburg.

Am Sountag, 27. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Wahl= und

im Lotale des herrn Schierhorn. Tages-Ordnung: Bahl der Bertreter gur Beneral:

Berjammlung. Erfagmahl bes Borftandes.

Genehmigung des revidirten Statuts. Benehmigung eines neuen Vertrages mit den herren Mergten. Berichiedenes.

With. Viert 8 Buch. Klob., 1 Die Mitglieder werden gebeten, Knupp. Al. Biert 8 Nadelh. Klob. recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand. F. H. Voss, Borfigenber.

Schleswig-Holfteinische

Organ für bie Gesammtintereffen ber Bienen jucht Schleswig-Solftein-Lauenburgs, bes Fürftenthums Lübeck und ber freien Städte Samburg und Lübed. Erscheint monatlich einmal in 1 Bogen Quartsormat unter Redaktion bes Herrn **H. Klöris**-Ahrensburg, zum Preise von 1 Wt. 30 Pf. jährlich bei frankirter Zusendung. Bestellungen erbittet

E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg. Brobe = Nummern m gratis und franto.

im Ausschnitt.

gekochte Mettwurst, geräucherte Mettwurft, Anchovis, Christianer, Apetitsild. Beringe, geräucherte, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse,

Hollander Rafe in versch. Qual., Limburger Rafe, ächten, Limburger, imitirten, Harzer Rase, ächte, Bayer. Bierkafe, Rümmel=Handkase, Franz. Kräuterkafe, Deutsch. Kräuterfäse, Sardellen 2c. 2c. empfiehlt

Guido Schmidt.

als Unterhosen und Socien 20. 311 gang billigen Preisen ausverfauft werden. H. Peemöller.

Mhrenahura

Ziehung 15. Februar 1889. St. Arnual Loofe a 1 M 11 Loofe 10 M Colner Domb .- Loofe a 3.16. 10 2. 291/2 16 Für 10 16. 2 Colner 5 Arnual &. Für 20 16. 4 Colner u. 10 Arnual &. Porto u. Lifte 50 Pfg.

A. Fuhse, Berlin W

Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage. An- und Verkauf von Staatspapieren, Sr.

Actien, Prämienloosen etc. etc. Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus.

Provision 1/10 0/0.

Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde kosten rei.

Wer Sprachen kennt, ift reich zu nennen.

Meisterschafts : System

praftischen und naturgemäßen Erlernung

frangöfischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, hollandischen, banischen, schwedischen und ruffischen

Geschäfts= & Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache fprechen, ichreiben und lefen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

Dr. Richard S. Rosenthal. Französisch — Englisch — Spanisch, fomplet in je 15 Lettionen a 1 M.

isch — Russisch, komplet in je 20 Lektionen a 1 M.
Schlüssel dazu a 1 M. 50 1/8
ich — Holländisch — Sänisch — Schwedisch,
fomplet in je 10 Lektionen a 1 M.
Probebriese aller 9 Sprachen a 50 1/8
Probebriese aller 9 Sprachen a 50 1/8
Prosenthal'sche Verlagshandlung. Portugiesisch

Leipzig.

Sämmtliche

Maschinen landwirthschaftlichen liefert zu Sabrikpreisen

C. Schotte, Ahrensburg, Vertreter des Bergedorfer Gisenwerks.

Satruper

Befannt u. gefchätt und bisber unüber troffen, weil flets absolut ficher wirkend. Bu baben in der Apothete ir Ahrensburg und in Sülfeld. Das ebentalls bewährte Satruper

Verfalbungs-Pulver ift anch zu baben in ber Alpothete des Herrn Al. Frucht in Alhrensburg. Mit 40 Bi. ichngi man jede tragende Ruh ficher gegen Bermerfen.

Das bedeutenbfte und ruhmlichft

Harri Unna in Altona bei Hambur verfendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfo.)

gute neue Bettfedern für 60 Bt. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pt. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pi. fleine weiße russische Rund=

Berpactung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst Prima Julettftoff doppeltbreit

ju einem großen Bett, (Dede, Unterbett, Riffen und Bfühl). Jufammen für nur 11 Mart.

u. alle übrg. Sprechf. heilt J. Müller, Gesucht 3. 1. Mai auf e. Gute b. Hamburg, Sansaplat 2. Wer nicht ge: Bandsbed verh. Ruhfnecht, verh. Samburg, Sanfaplat 2. Wer nicht ge-

Besten Medicinal= Leberthran in Flaschen a 30 S., 50 S. u. 1 M.

Tokayerwein in Flaschen a 30 S., 60 S., 1 16. 20 S.

Malzextracte von Löflund, Sodener u. Emfer Paftillen,

Cacaos, Rindernicht von Refile und Rufete, Bruftsprup 2c.

G. Mohr, Bandsbed, Lübeckerstrafte 53.

Nene ff. kochende Hülsenfrüchte.

als: grüne Erbsen, gelbe geschälte und ungeschälte Victoria=Erbsen,

bohnen

und große Schmalzbohnen empfiehlt

Ahrensburg. Aug. Haafe.

Cine vorzügl.schw.Milchfuh mittl. Allt., 10 Eg. v. d. Kalben, stellt geg. entspr. Preis z. Ber= fauf, Todendorf, d. 13. Jan. 1889, H. Buck, Lehrer.

beilt wird, gablt nichts. Rabere Mus: Pferbefnecht u. Tagelohner. Abr. unter funft ertheile ich bis z. 25. d. M. H 95 an Johs. Nootbaar, 140—160, Saale und Desterreichische zu Mt. 10—2 [H. a. 206/1] Hamburg.

Waldburg.

Zur Feier des Geburtstages Majestät Kaiser Wilhelm II. am Sonntag, 27. Jan.:

Große T

Alufang 6 Uhr. hierzu ladet freundlichft ein Hermann Lampe.

Bu Kauf gesucht 3 Schweine

4-5 Monat alt, fowie jedes Quantum

Stalldünger.

H. Minges, a/Bahnhof Alhrensburg.

laffe

zuge

flär

wäh

beka

zieh

Resi

bew

Pro

fei,

zur

Bei

187

jahr

zuge fich

Nac

bem

schr

etw

Mue

er e

Mus

wei

The

rich

ohn

non

bud

Ver

And

hab

Da

non

bud

der

jett Kro

hab

höf

int

geg Er

zie

2



von Hamburg nach Newyork von Havre nach Newyork
jeden Dienstag,
von Stettin nach Newyork

von Hamburg nach Westindien von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Veröffegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajuts- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilt: (N. 754) H. F. Klöris in Ahrensburg.

Ein gutes Buch.

"... Die Anleitungen bes gesandten Buches sind zwar furz und bündig, aber für ben praktischen Gebrauch wie geschaffen; fie haben mir und meiner Familie bei ben verschiebenften Rrantheitsfällen ganz vorzigliche Dienste geleistet." — So und ähnlich sauten die Dankschreiben, welche Richters Berlags-Anstalt fast täglich für überfendung bes illuftrierten Buches "Der sendung des illustrierten Buches "Der Krankenfreund" zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glüdlich Geheilter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung ausgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdieut die ernikelte Reachtung iedes verbient die ernftefte Beachtung jebes nittelft Bostfarte von Richters Ber-lags-Anstalt in Leipzig ober New Jork, 310 Broadway, die 936. Austage des "Krankenfreund" zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

jed. Ari, selbst vorgeschr. Schwinds., veralt. Bron-ohlalkat., Blutspucken u. Astbma, können durch m. in schwer. Lungenkrankh, am eig. Körper erprobte Kur radik. gehellt w., das beweis. m. sich stetig mehrond. glänz., behördl. geprüft. u. v. med. Autoritäten anerk. Erfolge in all. Kreis.. Beschreib. d. Leidens u. An-gabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden. Reissigerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch.

Berkehrsnachrichten.

Samburg, ben 17. Januar. Weizen ruhig. Angeboten 128-132pf. Holzeiner zu Mt. 198-204, 128-132pf. Medenburger zu Mart 198-204, 128-132pf. Amerikaner zu Mt. Roggen ruhig. Angeboten Ruffischer gu Mt. 150-166, Amerikaner Weftern zu Mt -

biš —, 160—180. 117-124pf. Medlenburger Mark Gerste ruhig. Angeboten Schwarze Meer 3u Mt. 124½—133, Dänische zu Mt. 140 bis 160, Holsteinische und Mecklenburger zu Mt.

Lohnend bei weitester Entfernung. Die Erste Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von M. Jacoby, Hamburg

nur 67 große Bleichen 67

(bitte genau auf Firma, Strafe und Rr. ju achten) empfiehlt ihr mit allen erbentlichen Reuheiten für bie Winter-Saifon ausgeftattetes

Mäntel-Lager Hamburgs

als: Regen=, Albend=, Winter= u. Rinder=Mantel, ju gang bedeutend billigeren Breisen wie jede Concurreng gu liefern im Stande ift.

In meinem hocheleganten Schaufenfter find regelmäßig ca. 120 neufte Modelle, fämintlich mit Preisen verseben, jur gefälligen Beachtung ausgeftellt. Die Preise find allerbilligft undstreng fest und steht auf jedem Mantel der Breis deutlich mit Zahlen vermerkt. Die Geschäftsräume sind auch Sonntags bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Auswärtige Käufer erhalten die Sälfte des Fahr= geldes vergütet.

N

 (λ)

A

On

N



Mömerjalat.

ug.

ar,

on

nit

n-

Be=

her hn= Ja=

gen

ung

ar,

fer

erh. nter

cen=

rpe=

ition

älte

nd=

eifen.

int er -18 5—16

arsch=

urger e auf 1 168

beziv.

ef ber schäft.

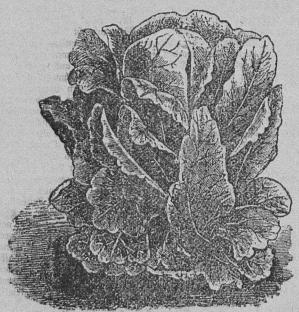
it. 44

Oit.

n Mt.

4 pr.
einen
6000
glanb
bem

Das ewige Einersei ist uns unbequem und unerträglich, wo immer wir es auch sinden mögen, sei es nun im Gespräch — im Theater, im Park, Garten und Feld — das Unerträglichste aber von Allem ist die stete Gleichmäßigseit in den Speisen — selbst die besten Gerichte werden uns zuwider, wenn sie Tag sür Tag in ununterbrochener Regelmäßigseit auf dem Tische erscheinen und niemals ein Ende haben. Von diesem Gesichtspunkte aus wollen wir heute ein Gemüse empsehlen, das in Deutschland noch wenig verdreitet ist und sich nur in den vonnehmeren Küchen sindet — den Kömersalat, auch Sommers Endivie genannt. Der Kömersalat ist ein Salat von aufrechten Wuchse. Seine Blätter sind 20—25 Centimeter lang und halb so breit. Sie schließen sich an der Spitze leise und halten so das Licht von den süngeren Blättern ab. Der Kömersalat steht im Werthe dem Kopssalat gleich. Es werden von ihm aber nur die inneren Blätter gegessen, welche äuserst dart und wohlschmedend sind. Die Kultur ist leicht und gleicht der des Kopssalats. Wan macht die erste



Aussaat schon Februar-März im Frühbeetkasten. Die jungen Pflanzen wachsen dort rasch heran und werden, sobald es warm genug geworden ist, im April auf gut verbreitete Becte gepflanzt. Frischen strohigen Dünger liebt der Kömersalat ebenso wenig wie der Kopfsalat. Er gedeiht ganz besonders auf seuchtem Boden (Beeten), welche durch verrotteten Mist oder nahrhaften Konmost gekrästigt sind. Auf ein Beet von 1,20 Meter Breite Kommen. 4 Meihen. Die einzelnen Pflanzen erhalten 30 Centimeter Abstand. Bei Trockenheit ist ein häusiges Gießen nothwendig. Obssleich die Blätter des Kömersalats sich selbst schießen, so ist es, um recht zurete Köpse zu gewinnen, doch nothwendig, die Spischer Pflanzen mit einem Bastsaden zusammenzuschnitzen. Dies geschieht, wenn die Pflanzen sich gehörig entwickelt haben, ungesähntig hoch sind, so wie die Abbildung zeigt. Im März und Anstang April wird im Freien eine zweite und dritte Aussaat des Kömersalats gemacht. Für den Herbitzebrauch säet und kan Schandelt sich sich sich auch überwintern. Die Pflanzen werden dann, durch eine Aussaat im August gewonnen. Man behandelt sieg zu den Ender Aussaat im August gewonnen. Man behandelt sieg zu den Spielenswerthe Sorten des Kömersalats sind: Gelber

selbsischließender Pariser, gelber selbsischließender Sachsenhäuser, grüner verbesierter Winter — die letten beiden eignen fich zum Gerbste und Wintergebrauch, die erstere Sorte ist nur für das Frühjahr.

Der genoffenschaftliche Berkauf von Caatgetreibe.

Chenfo wie im Molfereimesen auf genoffenschaftlichem Bege große Ersolge erzielt sind, wurden auch im Saatgeschäft durch ge-neinsame, sorgsättige Arbeit günstige Resultate erreicht; dieses be-weist uns unter Anderem die Probstei, ein Fleckhen deutscher Erde, wie wir viele besitzen, das aber nur durch das vernünstige Zu-sammenwirken seiner Simwohner für sein Saatgetreide Weltruf er-oberte unddadurch dem einspfindlichen Druck der Konkurrenz viel weniger ausgesetzt ist. Man dars auch nicht vergessen, daß das Saatgetreide Geschäft eine Vertrauenssache ist und bleibt, und diese gebietet im Interesse der Landwirtsschaft thunlichste Annäherung des Produzenten und Konsumenten mit möglichiter Umgehung bes Zwischenhandels. Wer kann das aber leichter und nachhaltiger bewirken als die Genossenschaft? In neuester Zeit beginnt es sich erfreulicher Weise in der Beziehung allenthalben zu regen. Nicht allein, das die Probsteier Historie sich zu einer eingetragenen Saatabsatz-Genossenschaft vereinigten — nein, es bildeten sich auch je eine solche in den Wesermarschen und im sogenannten Jeverlande des Großein den Wesermarschen und im sogenannten Jeverlande des Großein der Vereinigten und die felenschaft des Großeinschaftschaftschaft des Großeinschaftschaf n den Wejermarigen und im jogenannten Feverlande des Größebergogthums Oldenburg. In allerneuester Zeit sind auch Zirkulare aus Oberstaufen versendet, wo für das Sechsämtergebiet (Zicktelgebirge) unter der Tirna "Produzenten Verein, Versaufs-Genossenschaft" dieselbe Einrichtung getroffen worden ist. Diese Genossenschaft besast ich allerdings nur mit Hafer. Dieselbe hat sich zur Aufgabe gemacht, die Qualität des allgemein gesluchten vorzüglichen Sechsämter-Hafers burch forgfältige Auswahl bes eigenen Saatforns zu verbessern und nur guten, reinen, von den Mitgliedern der Genossenschaft angebauten Sechsänter-Hafer durch die Bermittelung des Kreiskomitees des Landwirthschaftlichen Bereins für Obers lung des Areistomitees des Landwirthschaftlichen Bereins für Oberfranken zu Bapreuth auf direkten Wege zu verkaufen. Bestellungen auf solchen Saat-Haften ind an das genannte Komitee zu richten. Der Preis pro Zentner netto wird ab obendezeichneten Stationen mit eirea 9 Mart, dei Bezug von 200 Zentnern mit 8,50 Mart berechnet. Die Hauptvorzüge des "Sechsämter-Hafers" bestehen in unerreichter Widerlandsfähistelt gegen alle Witterungsandischen, namentlich gegen kalte Aässe und Maifröse, in der schaften Enspruchslofigfeit gegen Boden und Lage, in der bedeutenden Saatersparniß, bei überaus ftarker Bestockung und in der hohen Ertragsfähigkeit an langem, starkem Stroh und vorzüglichem Korn. Die sonstigen Bortheile der Saatabsas Genossenschaften sind mannigkache und direkt wie indirekt wirkende. In dieser Hinsicht springt vor Allem in die Angen: a) daß die Landwirthe durch wohlorganissitet Verfaufsgenoffenschaften zur Erzielung von beften Qualitäten ihrer Grzeugnisse mehr veranlast und angeregt werden, indem die Genossenschaft in erster Linie nur Abnehmer dieser sein kann; b) dass durch die Genossenschaft der Produzent auf die Fehler in seiner Produktion ausmerksam gemacht wird; dem Händler sehlt meist der gute Wilse und wohl auch oft das Berständniß, das zu thun; abgesehen davon, liegt es auch häufig gar nicht in seinem Interesse, die Produzenten aufzuklären, indem er bei geringer Waare, gekauft zu Schleuberpreisen, vielsach gerade am meisten verdient — besonders, wenn er dieselbe dann selbst noch veredelnkaum (unreines Getreide 2c.); c) daß der Genossenschafter, weil er von seiner Waare die vom Konsumenten selbst bezahlten Preise ftets erfährt und erhält, bald ein sestes Urtheil über den Werth seiner Erzeugnisse sich bilden kann; d) daß der Bortheil des gemeinsamen Absahes das Bewußtsein der Macht vereinter Kraft stärkt und das Gefühl, daß bei redlicher Arbeit gerechter Lohn werde, vermehrt.

	1. Probe	2. Probe
Wasser	11,54 pCt.	10,16 pCt.
Brotein	45,37 ,,	44,18 "
Fett	3,33 ,,	1,34 ,,
Stickstofffreie Extrattitoffe	29,05 "	35,79
Holzfaser	3,95 "	3,86 "
Alfde	6,76 ,,	4,67 "

Der Gehalt dieses Futterbrodes an Rährstoffen ift baher ein sehr hoher und kann die Berwendung auch dieses werthvollen Ab-falles, wenn das Futterbrod von gutem und den Thieren zusagen-dem Geschung ist, seitens der Landwirthschaft mit Freuden begrüßt

Bermehrung der Brombeeren.

Die Auftur ber Brombeeren hat in England und Amerika einen großartigen Umfang angenommen, und die Früchte werben zu Belees, Baften, Conferven und Wein maffenhaft verarbeitet. uns würde wohl — abgesehen vom Rohgenuß — die Verwendung der Bromberen zu Wein die einzige bleiben, denn es dürften noch viele Jahrzehnte in's Land gehen, ehe sich die niederen Volkslässen in's Land gehen, ehe sich die niederen Volkslässen state und Schmalz Fruchtgelee auf's Brod streichen, wie es

3. B. in England Sitte ift.

Gut bereiteter Brombeerwein aber ift ein Getränk, welches auf einer fürstlichen Tasel seinen Plat ausstüllen würde. Freilich ist er wegen seines starken Alkoholgehalts zum Genuß weniger gegen net, er will aus fleinen Glafern wie Rapwein getrunten fein, bem er in Geschmad und Aussehen ähnelt.

Diefer Grund allein genfigt, um bie Anpflanzung ber eblen Brombeerforten zu empfehlen, und ich will nachstehende Urt ber Bermehrung mittheilen, die fich unter allen Berhältniffen gut

Man hebt im Monat Februar ober März die Erde mit mög-lichster Schonung der Burzeln um die älteren Stöde aus und schneibet diejenigen Aurzeln, die die Stärke eines gewöhnlichen Feberfieles besitzen, mittelft eines scharfen Messers ab. Darauf zerschneibet man dieselben in etwa 3 Centimeter lange Stücke und bringt sie in Töpfe von 6—8 Centimeter Breite, die mit Lauberde angefüllt sind. Darauf legt man diese Wurzelstücke in Töpfe und keheft sie unseille generalen des bedeckt sie ungefähr einen Finger hoch. Wenn man irgend kann, so setzt man die Töpse mit den Wurzelssücken in einen warmen Mistbeetkasten und hält sie immer seucht. Innerhalb 3—4 Wochen haben bereits die Wurzeln Schössinge getrieben, die man nach und and an Licht und Luft gewöhnen muß. Im Monat Mai und Juni, je nach Stärke der Pflauzen, werden sie auf wohl gedüngte und zubereitete Beete gepflauzt, und zwar in Neihen von 20 Centi-meter Entfernung; bei starker Trockenheit gießt man und wird auf diefe Beife bis zum Berbft verfäufliche Pflanzen berangezogen

Alls gute Sorten möchten fich Kittatinnn, Miffouri, Mam-mouth, Dorcheffer ec. empfehlen, die in Amerita in größtem Magftabe gepflanzt werden.

Die Abstammung ber Handhunde.

Einige Foriger betrachten ben Saushund als eine besondere goologische Art, andere nehmen für die verschiedenen hunderaffen verschiebene schon in der Borzeit ausgestorbene Stammarten an, noch andere betrachten Wolf und Schafal als Stammwäter der Saushunde. Manche Forscher glauben auch die Füchse als Stammväter gemiffer Raffen mit in Nedmung giehen zu muffen. Professor Rehring ift nunmehr, burch langjährige Studien an reichem Material, gu ber Ueberzeugung gebracht worben, daß mehrere ber noch jett lebenben Bolis- und Schafalarten als bie Stammwater ber Sausbunde gu betrachten find. Gelbftverftanblich fallt bie Buchtung ber betreffenden Wolfe und Schafale in eine weit entlegene Borzeit und nur selten wird heutzutage gelegentlich eine direkte, selbsteftandige Züchtigung junger Wölfe und Schafale ausgeführt. Daß bie Bahnung und Abrichtung junger Schakale keine besonberen Schwierigkeiten bietet, steht sest; aber auch mit jungen Wölsen hat man manche ersolgreiche Bersuche gemacht. Was die äußeren Unterschiebe zwischen Wolf und Sund betrifft, so führt Rehring aus, ein ficheres Unterscheidungsmittel zwischen beiben nicht giebt. Alls das befte Kennzeichen des Hundes wird der nach links emporgetrümmte Schwanz angesührt. Aber erstens giebt es zahlreiche Haubshunde, welche den Schwanz für gewöhnlich abwärts hängen lassen und ihn nur im Affekt auswärts krümmen, zweitens tragen ihn viele Hunde nicht nach links, sondern nach rechts gekrümnnt, und dertkens gewöhnen sich fast alle Wölse, welche ihr der Kakenenschaft aufworden und kenne Schwanzie welche in der Gesangenschaft aufwachsen und lange Jahre mit Menschen versehren, das Wedeln und Auswärfstrümmen des Schwanzes ebenfalls an. Eben so hinfällig erscheinen die übrigen Unterschiede zwischen Wölfen und größeren Hunderassen, namentlich wenn man nicht nur den gemeinen Molf von Europa, sondern auch die eierlicheren lehmächeren Arten den judischen inngrischen merische bie zierlicheren, schwächeren Arten, ben indischen, japanischen, megis fanischen Bolf, ben Prairiewolf und andere jum Bergleich herangieht, und wenn man vor allem die tiefgreifenben Wirkungen einer Jahrtausenbe währenden Züchtung berücksichtigt. So ist es richtig, daß bei den Hausbunden das Gebig durchweg durchweg schwächer und namentlich die sogenannten Reißzähne kleiner sind. als bei Wölsen gleicher Größe; auch weicht die Schädelsform bei manchen Hunderussen wesentlich von der der Wölse ab. Indessen lässen sich die Abweichungen auf die Domestikation zurückführen; denn die in der Gefangenschaft geborenen und aufgewachssenen Wölse zeigen meist eine deutliche Berkleinerung der Reifizähne und nicht selten auch Abweichungen in der Form des Schädels. Diese und andere Thatsacken, sowie die Beobachtung, daß sich Wälfe mit größeren Hunden freuzen können und auch die Rachkommen fortpflanzungsfähig find, zeigen, daß die Annahme einer Entstehung von haushunden aus Wölfen durch lang andauernde Buchtung wohlbegründet ift.

Praftisches aus ber Landwirthschaft ze.

Kälberaufzucht mit Brodsuppe. Auf der bekannten Bersuchsstation des Herne Vrafen von SchlieffensSchlieffenberg zu Naden in Mecklenburg ist, nach Mittheilung der "Braunschw. landw. Ig.", die Kälberaufzucht mit Brodsuppe unter Benützung der Magers und Buttermilch mit beitem Erfolge durchgeführt worden. Das hierzu verwendete Brod ist dasselbe, welches den Arbeitern gereicht und aus mäßig feingeschrotenem Korn ohne Ausscheidung der Kleie, schwach mit Sauersteig und Salz gesäuert, in die 6 Kg. schweren Laiben gedacken wird. Bur Herfellung der Tränke sür die Kälber soll dieses vors her etwas abaeleagen Brot mit heißem Wasser zu einem steisen her etwas abgelegene Brot mit heißem Wasser zu einem steisen Brei verrührt und dann nach entsprechender Bermischung mit Magers auch später mit Buttermilch den sechs Wochen alten Kälbern durch weitere acht Wochen in allmählich wachsender Quantität tägs lich gereicht werben. Die täglichen Rationen pro Stück betragen uch gereicht werden. Die taglichen Rationen pro Stick betragen während der Zeit zwischen der sechsten und achten Woche an Brod von \(^{1}\)_8 Klgr., steigend bis \(^{3}\)_8 Klgr., an Magermilch 5 Liter, zwischen der achten und zehnten Woche an Brod von \(^{3}\)_8 Klgr., steigend dis \(^{1}\)_2 Klgr., an Magermilch 1 Liter, an Buttermilch 4 Liter; zwischen der zwölsten und vierzehnten Woche an Brod \(^{3}\)_4 Klgr. steigend dis 1 Klgr., an Buttermilch 6 Liter. Der nach dieser Tränke sich den Kälbern öster einstellende leichte Durchstall einst wie im Wohm kießern öster einstellende leichte Durchstall einst wie im Wohm kieße keinschecktet werden ist zw. keinen fall giebt, wie in Naden stets beobachtet worden ift, zu keinen Befürchtungen Anlaß, sondern scheint auf den Organismus günstig einzuwirken, da nach demselben die betreffenden Kälber besonders schnell und kräftig gedeihen und sich entwickeln. Im Kährwerth wird 1 Klgr. Brod als gleichwerthig mit 10 Liter Magermilch

Heilung des "Pips" bei Buhnern. Unter Bips versteht man gewöhnlich eine Entzündung der Zunge, beziehungs-weise Berhornung ihrer Spize, und das vermeintliche, aber ebenso unnöthige als grausame Mittel zur Hebung des Uebels besteht gewöhnlich darin, daß man dem Huhn die be-hornte Haut mit Gewalt herunterreißt und ihm einige Pfesser-förner mit Butter eingiebt. Das Uebel entsteht entweder durch hornte Haut mit Gewalt herunterreißt und ihm einige Pfessersterner mit Butter eingiebt. Das Uebel entsteht entweder durch Berwundungen der Schleimhaut mittelst spitiger Körner, z. B. Gerstengramen, oder durch Berbrennung durch zu heißes Weichsstutter (Kartossen), und man heilt dasselbe am besten bei Wunden mit 2 proz. wässeriger Kardossäurelösung oder dei Berbrennung durch Bestreichen mit Taselöl oder Kardossöl (1:60). Ist die Zunge insolge einer Berdauungsstörung sehr besegt und insolge eines Katarrhs der Schnabelhöhle die Maulschleimhaut heiß und trocken und die Schleimhaut der Zungenspitze scheinbar mehr verhärtet, so muß man die eigentliche Ursache der Krankheit (Katarrh, Berdauungsstörung) zu beseitigen such zu gewöhnen, gieht est

Um nen erworbene Sunde an fich ju gewöhnen, giebt es verschiedene Mittel, die erfolgreichsten laufen barauf hinaus, daß man den hunden einen effentiellen Theil des eigenen Seins ein-flößt, indem man ihnen Brot oder Fleisch, mit dem eigenen Speichel durchkaut, zu fressen giebt. Auch lasse man das Thier in den ersten

Kreisarchiv Stormarn V

9

TO

C

Grauskala #13 3

N

ngland bem

Die Stachelbeer-Blattwespen (Nematus ventil-cosus und Emphytus grossulariata) erscheinen als Larve im Mai und Juli, bezw. Juni, Juli, Oftober und fressen die Stachelbeersträucher voll-

bezw. Juni, Juli, Oktober und fressen die Stachelbeersträucher vollitändig kahl, wodurch auch die Ernte vernichtet wird, denn eine Entwickelung der Früchte ist ohne Blätter nicht möglich. Nachdem sie von den Sträuchern verschwunden sind, gehen sie in die Erde, sertigen einen Cocon, in welchem sie als Puppe überwintern, um dann vom April dis Juni ihre Sier abzulegen. Sin tieses Umsgraben des Bodens unter den Sträuchern hilft, dieses gefährliche Ungezieser vernichten. Mit diesem Umgraben läßt sich recht zwecksmäßig ein Düngen der Sträucher verbinden.

Wagensett sür Lassischer der die verstärktem Feuer geschmolzen: 40 Letter Wasser, 250 Gramm krystallistrer Soda, 3½ Kilogramm Palmöl, 3 Kilogramm Talg. Die schwelzende Masser, inder mei oben angegeben, nur ninmt man 30 Liter Wasser, 1 Kilogramm krystallistrer Soda, 6 Kilogramm Palmöl und 3 Kilogramm Talg. Diese beiden Wagensette eignen sich nur sür Lassischen Magensette eignen sich nicht nur sür Lassischen geschen auch sur Eisenbahnwagen.

Getreidehandel.

Amsterdam. Umsätze beschränkten sich auf Dedung noth-wendigsten Bedarfs, sodaß meist billiger anzukommen war, da sich die Offerten mehrten. — Berlin. Weizen in loco sür den Konsum in guter Frage, sodaß bei kleiner Zusuhr der Tagesbestand zur Deckung des Bedarfs in Anspruch genommen werden mußte und lehte Preise sich gut Bedarfs in Anspruch genommen werden mußte und letzte Preise sich gut behaupteten. Termine auf Newpork schwächer und in geringem Berkehr. Roggen in eisettiver Waare ebenso wie auf Lieserung still und in setzterer bis 2 Mk. billiger. Hafer soo und Termine bei ruhigem Handel kaum im Preisstande verändert. — Breslau. Bei größeren Zusuhren vom Lande und Entgegenkommen der Abgeber griffen die Mühlen thätiger ein, sodaß sich gute Umsätze entwickeln konnten. — Danzig. Ankünste sowohl von Rußland wie aus dem Inlande haben sich erheblich abgeschwächt, begegneten aber nur so geringer Kauslust, daß die Preise sich, insbesondere für geringere Qualitäten, etwas niedriger stellten. — Erfurt. Gute Qualitäten ließen sich seicht zu disherigen Preisen begeben, andere Sorten mußten etwas billiger erlassen werden. — Halle a. S. Stärkeres Angebot von Beigen und Roggen neigte bie Notirungen zu Eunsten der Käuser, doch son Rogen neigte die Roftrungen zu Eunsten der Käuser, doch sond sond nei in Rogen zeitweise etwas lebhasteres Geschäft statt. — Kamburg. Auhiger Bedarfshandel bei kaum verändertem Werthstand der einzelnen Artisel. — Köln. Geschäft ließ im Allgemeinen lustlosen Charakter erschen, trotdem Eigner mehr Entgegenkommen bewiesen. — Köuigsberg i. Pr. Bei im Allgemeinen ruhigem Handel und sich abschwäckenden Bufuhren ließen sich letzte Rotirungen nur schwer behaupten. Besser Sorten bevorzugt. — Letyzig. Der schlechte Isang des Mehlgeschäfts schränkte die Nachsrage ein, während andererseits Waaren-Inhaber nicht dringend offerirten und auf ihren seitherigen Forderungen beharrten. — Magdeburg. Schwaczer Kaussulft stand ebenso geringes Angebot gegenüber, sodaß sich die Notirungen auf bisherigem Niveau ziemlich behaupten konnten. — New-York. Weizen ist weiter im Preise rückgängig geworden, da sich der erhösste größere Absat nach dem Auslande immer noch nicht einstellen wollte. — Paris. Konsumenten bewahrten Zurückgaltung, weit der Wehlakste undersichisorie bliebe. Weitengen Linge weil der Mehlabsat unbefriedigend blieb. Kotirungen schwachten behauptet. — Pest. Sowohl das Essetivs wie Lieserungsgeschäft von Weizen hatte mangels Kauflust unter dem Druck stärkeren Angedots zu leiden. — Posen. Stimmung für Brodsrüchte ruhig und eher matter. Haser für Konsums und Proviantzwecke in guter Frage. — Stettin. Stimmung andauernd ruhig und Notirungen nur geringen Schwankungen unterliegend.

Butterhandel.

Berlin. Der Berlauf bes lettwöchentlichen Weichäfts bilbete die Fortsetjung ber schon in unserem vorigen Bericht gefennzeichneten

butter 1,20 — 1,30 Mf., Kochbutter 1,10 Mf. pro $\frac{1}{2}$ Kilo. — Hamburg. Zufolge ermäßigter Forderungen wurde der Abstat etwas besser, ohne jedoch vollständige Räumung der Zusuhren zu erzielen. Notirung Hamburgischer Importeure und Exporteuren Actio-Preise frachtsei Hamburg, reine Tara, für wöchentliche frische Lieferungen: 1. Klasse seinste rein Netto-Gewicht 116—118 Mf., 2. Klasse seinste 112—115 Mt. Alles per 50 Kilo rein Netto-Gewicht, serner Berkaufspreise: Gestandene Parthien Hosbutter 100—115 Mt., Schleswig-Holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 95—110, Livkändische und Esthländische Meierei-Butter unverzollt: 100—113 Mt. Rähmische (Kalizische und ähnliche da. 70—80 Mt. 700—112 Mk., Böhmische, Galizische und ähnliche do. 70—80 Mk. Hinnländische do. 80—85 Mk., Amerikanische, Neus Seeländer, Australische do. 60—75 Mk., Schmiers und alte Butter aller Art do. 30—45 Mk. alles per 50 Kiso.

Wollhandel.

Berlin. Geschäft blieb ohne jede Bebeutung, doch hielten Abgeber angesichts der geringen, aber sich in guter Kondition besins denden Bestände sest auf seitherige Preise. — Buenos-Ahres. Markt steigend bei flottem Geschäft. Seitens französischer Hartlet erge Kauflust und sind dieselben nach wie vor Hauptkäuser. Die mährend der letzten Wochen auf Lager gesandten Partien sind sast sämmtlich versauft worden. Signer sahren fort, ihre Wollen zurückzuhalten, und betragen die Jusuhren nur ca. 800 Ballen per Tag.

Viehhandel.

Berlin. Auftrieb: 5424 Rinder, 13347 Schweine, 1404 Kälber, 7814 Hammel. Geschäft in Rindern verlief äußerst stau und schlespend bei 28—53 M. pr. 50 Ko. Fleischgewicht. Schweine hatten bei 38—47 M. pr. 50 Ko., mit 20 pct. Tara langsamen Hatten bei 38—47 M. pr. 50 Ko., mit 20 pct. Tara langsamen Handel. Kälber begegneten bei 35—57 Pf. pr. 1/2 Ko. Fleischgewicht ruhiger Frage. Hammel hinterließen bei 32—52 K. pr. 1/2 Ko. Fleischgewicht ca. 700 Städ Ueberstand. — Breslau. ruhiger Geschäftsgang. Kinder 26—46 M., Schweine 38—52 M. pr. 50 Ko. Fleischgewicht, Schafe Ia. 16—20 M., gerinste Qualitat 12—16 M. pr. 20 Ko. Fleischgewicht. Kälber erzietten niedrige Preise. — Chemnik. Langsamer Handel. Als höchste Durchschnitts-Preise wurden ermittelt: Rinder 57 Mf. für 100 Ksund Fleischgewicht, Landschweine 51 Mf. und ung. Schweine 50 Mf. für 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 Pfund Tara für je ein Schwein, Kälber 54 Mf. für 100 Pfund Teleischgewicht, Sammel 32 Mf. für 100 Pfund Lebendgewicht. — Dreeden. Bedarf stellte mittelmäßige Ansprüche. Höchste Freise pr. 1/2 Ko. Fleischgewicht: Kinder 60, Landschweine 58, ungarische 58, Dammel 63, Kälber 55 Pf. — Samburg. Geschäft vollzog sich ruhig. Höchste Preise pr. 1/2 Ko. Schachtgewicht: Kinder 68, Schweine 48, Hannmel 65, Kälber 56 Pf. — Sannober. Flaue Lendenz. Höchste Preise pr. 1/2 Ko. Fleischgewicht: Kinder 68, Schweine 58, Dammel 55, Kälber 56 Pf. — Sannober. Flaue Lendenz. Höchste Preise pr. 1/2 Ko. Fleischgewicht: Kinder 68, Schweine 44—50, Schafe 48—58, Kälber 53—63 Pf. pr. 1/2 Ko. Fleischgewicht. — Magdeburg. Mäßige Umsäte. Sute Ochsen M. 60—63, geringe 54—57, gute Külpe 51—54, geringe 45—48, ganz geringe 40—43, Bullen 42—48. Sute Landschweine 52—53, geringe 49—50, ganz geringe 47—48 bei 40—50 Pf. Tara, Sauen und Ger 42—46 bei 20 pct. Tara, ungarische Schweine M. 50—51-bei 40—50 Pfb. Tara, Külpe 51—54 geringe 45—64 Schweine M. 50—51-bei 40—50 Pfb. Tara, Külpe 51—54 geringe 45—64 Schweine M. 50—51-bei 40—50 Pfb. Tara, Külpe 51—54 geringe 45—64 Schweine M. 50—51-bei 40—50 Pfb

Gemüsehandel.

Berlin. Bei bem wieber eingetretenen ftrengen Frost haben sich die Einlieserungen von Kartosseln per Bahn erheblich verringert. In Folge bessen wurde bei reger Bedarfsfrage viel Waare vom No de Emiteserungen von Kartossein per Bahn erholich verrügert. In Folge bessen wurde bei reger Bedarfsfrage viel Waare vom Lager abgeschren, und Preise gingen etwas höher. Gute rothe Daber'sche Eswaare brachte der Kintner ab Lager bis 2,50 Mk., Futters und Brennwaare per 24 Jtr. die Ad Mk. ab Lager. Auf den Preisstand von Gemüsen hat die Witterung einen Einstußen nicht auszuüben vermocht, da Händer genügend mit Vorräthen verssehen waren, allen Ansorderungen des Bedarfs gerecht zu werden. Detailpreise: Wumenfohl, hiesiger 15 — 20 Pf., Ersunter 20 — 50 Pf., italienischer 30 — 60 Pf., franz. (Migier) 80 Pf. dis 1,50 Mk. pro Staude, Wirstingtohl 10—5 Pf., Weißeschl 10—5 Pf., Nochschl 20 dis 25 Pf. pro 1 Liter. Grünkohl 20—15 Pf. pro Kops. Rosenkohl 20 dis 25 Pf. pro 1 Liter. Kohlrahi 50—75 Pf. pro Nort. Spinat 15—20 Pf. pro State. Kohlrahi 50—75 Pf. pro Wok., Kohlvrüben 5—10 Pf. pro Std., Wohrrüben 10—5 Pf., Karotten 15 dis 10 Pf. pro 2 Liter, Kohlrahi 50—75 Pf., pro Wok., Kohlvrüben 5—10 Pf., pro Std., Wohrschen 10—5 Pf., Karotten 15 dis 10 Pf. pro 2 Liter, Kohlrahi 50—75 Pf., pro 2 Köpfe, Kadieschen 1 Bund 10—15 Pf., Teltower Kilben 25—30 Pf., weiße Küben 15—10 Pf. pro 1 Liter, Rettige 2—3 Stürf 10—15 Pf., Schnittlauch 15—20 Pf. pro Bund. Tomaten 30—40 Pf., pro 4 Pf., Cecarolle 50 Pf. pro Rnolle, Meerrettig 20—25 Pf. pro Staude, hiesige 10—20 Pf. pro Knolle, Meerrettig 20—25 Pf. pro Staude, hiesige 10—20 Pf. pro Knolle, Meerrettig 20—25 Pf. pro Staude, hiesige 10—20 Pf. pro Knolle, Meerrettig 20—25 Pf. pro Staude, hiesige 10—20 Pf. pro Knolle, Meerrettig 20—25 Pf. pro Staude, hiesige 10—20 Pf. pro Knolle, Meerrettig 20—25 Pf. pro Stauge, Peterfilienwurzeln 50 dis 60 Pf. pro Mbl., Chalotten 1,50—2 Mf., Perlzwiebeln 1,75 Kreisarchiv Stormarn V

rauskala

N

CAD

OI

N

ω

J.

uni und 1 2 der

Bei bon geb Bw

mel gro

zösi Rei

Bej

Sp ftri

es erfl

For mel

abe

Uri

dies "H

als Ur

ein

unf

Ge

die

ins ftil

Şä auf W un

na

nel M un die

un fel 200 geg

9 Kreisarchiv Stormarn V

19

8

-

S

CA

10

3

Grauskala #13

bis 2 Mt., Zwiebeln 10 Pf. pro 1 Liter, Kartosseln, weiße und rothe 20—25 Pf. pro 5 Liter. — **Breslan**. Bei geringer Zufuhr ruhiger Sandel. Weißtohl Wdl. 1 Mt., Welschohl 0,75—1,50 Mt., Blumenkohl pro Kose 30—60 Pf., Blaukohl, Wdl. 1,50—3,00 Mt., Kosenkohl viter 20—25 Pf., Grüntohl, Kördden 20—25 Pf., Spinat 2 Liter 20 Pf., Sellerie, Wdl. 0,75—1,50 Mt., Zwiebeln 2 Liter 15 Pf., Schnittlauch 2 Bd. 5 Pf., Chalotten pro Liter 50 Pf., Knobland pro Liter 40 Pf., Perlywiebeln pro Liter 1 Mt., Kübrettige 2 Liter 20 Pf., Meerrettig pro Mdl. 1,50—3 Mt., Borrè pro Sebund 5 Pf., Petersitie pro Kund 10 Pf., Mohrrüben und Carotten 2 Liter 15—20 Pf., Oberrüben Mdl. 20—25 Pf., Erdrüben Mdl. 0,60—1,20 Mt., rothe Küben Mdl. 20—25 Pf., Federiben Mdl. 50—60 Pf., Keltower Kübenen, Pfd. 20 Pf., Wasserviben 2 Liter 15 Pf., Radieschen Bund 10 Pf., Condiviensalat, Kopf 10 Pf., Kopfsalat, Kopf 8—10 Pf., Kabunze, Liter 20 Pf., Kitrosse, Ettied 40—60 Pf., Katrosseln, pro Sad zu 150 Pfund 2,80—3,30 Mart, bito 2 Liter 8—10 Pf.

Samburg. Konsum stellte mäßige Umprücke. Blumentohl pr. Stüd 0,30—0.50 Mt., Weißtohl per 13 Stüd 2—2,50 Mt., Kother Kohl per 13 Stüd 2—2,50 Mt. Savogentohl per 13 Stüd 1,50—2 Mt., Crüner Kohl per fleine Kiepe 0,80—1 Mt., Kosen bis 2 Mt., Zwiebeln 10 Pf. pro 1 Liter, Kartoffeln, weiße und Mother Kohl per 13 Stück 2—2,50 Mt. Savogentohl per 13 Stück 1,50—2 Mt., Grüner Kohl per fleine Kiepe 0,80—1 Mt., Kosenfohl pr. 10 Liter 2,50—3 Mt., Artischoen pr. Stück 0,60 Mt., Sethe Burzeln per Kiepe 0,60 Mt., Karotten per 100 Stück 0,15—0,30 M.. Steckrüben per Kiepe 0,70—1 Mt., fleine Küben pr. fl. Kiepe 1.20 Mt., Radieschen eingeschick, pr. großes Bund 2 Mt., Kothe Beete per Kiepe 1 Mf., Keterstülenwurzel per Bund 0,15—0,20 Mt., Kopfjalat per 5 Stück 0,70—0,80 Mt., Endviens Salat, pr. Stück 0.25—0,30 Mt., Sauerampfer per große Kiepe—Mt., Suppenfraut pr. Bund 0,05 Mt., Sellerie per Stiege 1,50—3,50 Mt., englischer Sellerie per Stück 0,45—0,50 Mt., Porree per Stiege 0,50—0,70 Mt., Spinat, Gärtner per Kiepe 1,50 Mt., Madarber per Bund 0,25—0,30 Mt., Spargel pr. Pfd. 1,50—3 Mt., Meerrettig pr. Stieg 1,50—3 Mt., Zwiebeln per 5 Liter 0.40—0,50 Mt., Kartoffeln pr. Sack (130 Kfd.) 4,50 bis 6,50 Mt., — Reuß. Kartoffeln 8 Mt. pr. 100 Ko. — Poscu. Kartoffeln 3,40—2,80 Mt. pr. 100 Ko. — Stettin. Kartoffeln 50—54 Mt. p. 1000 Ko. 50-54 Mt. p. 1000 So.

Buckerhandel.

Mus allen rübenbauenden Ländern wird ziemlich gleichmäßige Kalle gemelbet, boch hatte bies nur noch einige Bebeutung für Deutschland, Defterreich und Rugland, in welchen Lanbern zeit mit sich bringt, starfes Ansgebot hervor, das einer entsprechen den Kauffust nicht begegnete. Aur einige Rassinerien betheiligten sich am Sintauf, wogegen sich die Aussuhrhäuser noch nicht geneigt zeigten, auf größere Unternehmungen einzugehen. Ungeachtet dessen war der Umsat nicht unbedeutend und wurde das Angebot auch zum großen Theil aufgenommen. Der herrschenden Stimmung entiprechend, tonnten jedoch Preife ihren letimochentlichen Ctand meift nicht behaupten.

Tabakshandel.

Bahia. Von St. Felix wurden ca. 2500 Pad zu guten Preisen begeben. Für die neue Ernte haben sich die Aussichten nicht gebessert, da die Dürre anhält. — Baltimore. Bei kleiner Busuhr unbedeutender Berkehr bei fast unverändertem Preisstand. — Bremen. Rordamerikanische Fässertabate in sehr rubigem Sanbel. Bon Zigarren Tabafen begegneten namentlich St. Feligund Brafil-Tabat einem lebhaften Interesse, das sich nur deshalb nicht in größeren Umsätzen bethätigte, weil der beschränkte Vorrath und die gesteigerten Unsprüche der Eigner den Käusern die weitere Bersorgung zu sehr erschwerten. Dier sind in letzter Woche nur ca. 800 P. St. Felix-Tabat begeben worden, dagegen wurden von Son P. Sein-Ladar vegeven worden, dagegen wirden don hamburg größere Spekulationseinkäufe gemeldet. Kon Havana-Tabak sind die neuen Buelka: und Remedios-Tabak in guter Frage, aber die Jufuhren davon haben in letzter Zeit fast ganz ausgehört und blied das Geschäft auf kleine Pöstchen beschränkt. — Hamburg, Für Brasilerhielt sich zu erhöhten Preisen einige Frage. Im Uebrigen war die Stimmung sest, aber sehr rußig. — Savanna, Rach dem "Had. Weekly-Nep." sind die Aussichten für die nächste eine Austra Abajo dauernd günstig; das Schneiden son schneiden sin den in mehreren Orten mit vorzüglichen Erfolgen vorgenommen sein und verspricht man sich eine gute Temprano-Ernte. In Manica-ragna haben die Pflanzer ihre Tabaf-Ampslanzungen beträchtlich erweitert, und fie erwarten eine große Ernte von fo vorzüglicher Dualität wie die vorige. — **Mannheim.** Der Einkauf ift nun so ziemlich beendigt, abgesehen von dem Krodulte einiger untergeordneten Pflanzungen und von dem Etsaß, woselbst die Haupttabake noch zu haben sind. Das neue Gewächs erweist sich als sehr verschiedenartig. Die Resultate des abgesausenen Geschässes

jahres sind im Allgemeinen weder sit die Produzenten noch für die Händler günstig zu neunen. — **New-Yort.** Kentuch sehr ruhig bei unweränderten Preisen. Im Westen sind trot etwas ermäßigter Forderungen gleichfalls nur kleine Umsätze erzielt worden. Sumatra und spanische Tabake, sowie Seedleafs hatten stilles Bedarsseschäft, aber ziemlich seite Tendenz.

Berichiedene Sandelsartifel.

Lerince. Hamburg. Mäßiges Bedarfsgefdäft. Holl. Boll. Mt. 24—29, do. Hlen: Mt. 22, Schott. Maljes M. 75, do. Crown Kulfer. Mt. 26—30, do. Voll. Mt. 23—26, Kaufmanns Fettgroße Mt. 17—20, große mittel Mt. —, do. reell mittel Mt. 26, Christiania Mt. 13—15 pr. Tonne. — Stettin. Preise von schottischen Heringen haben sich bei befriedigendem Abzug nicht versändert. Shefländer Erown und Fullbrand Mt. 31—32, Distüsten Erown: und Fullbrand Mt. 26,50—26, Nordischer Erowns und Fullbrand Mt. 25,50—26, Nordischer Erowns und Fullbrand 26,50, Erownstrand Matties 25,50—26. Erownstrand Raftes Affirm Matties 25,50—26. Erownstrand Ihlen Naf 23 transite brand Matties 25,50-26, Crownbrand Ihlen Pai 23 transito bezahlt. In Fettheringen blieb der Markt bei kleinen Umfähen seit. KKK Mk. 25-26, KK 29-30, K 28,50-29,00 MK 21-22, M 18-19 tr. bezahlt. — Kopsen, Rew Pork. Gute Qualitäten fest mit lebhaster Nachrage, mittlere und geringe Sorten ruhig. teit mit lebhatter Nachtrage, mittlere und gerunge Sorten ruhig. — Rürnberg. Wegen Mangels an guter und seiner Maare werden die Abschlüsse zu hohen Preisen immer seltener. Auch gute Mittelssorten, Gebirgs und Spalter Landhopsen, welche bisher zu 120, 140—150 bezahlt wurden, kommen selten mehr vor. Die Zusuhren waren sehr mäßig; dagegen beträgt der Umsat an den ersten drei Wochentagen 1100 Ballen. Es sind hiervon 25 Ballen Spalter Landhopsen zu 110—120, 40 Ballen hosener zu 50—60, 30 Ballen Hallertauer zu 80—90, 20 Ballen hierländische zu 50—70 zu verseichnen. In den Artisumgen hat eine Reränderung nicht kattage zeichnen. In den Notieungen hat eine Beränderung nicht stattge-funden. — Provinz Posen. Für die besseren Qualitäten blei-ben inländische Brauer stete Abnehmer, doch ist das Angebot davon ein äußerst geringes, da Planteure, die noch im Besit Keiner Vorrathe von feiner Paare find, größtentheils mit dem Berkauf zurud: halten, in der Hoffnung, später höhere Preise zu erzielen. Gute Mittelwaare läst sich ebenfalls leichter verwerthen, weil Brauer ihren Bedarf in feiner Waare nicht genügend beefen können und daher gezwungen sind, diese Sorten zu kaufen. Es sinden folglich auch jeht vermehrte Verfäufe darin ftatt. Geringe Maare, die noch in großen Posten lagert, wird start offerirt, ohne Nehmer zu finden. Rur sitr kleinere Posten findet man vereinzelt Käuser zu Lagerzwecken. Noticungen stellen sich wie solgt: Primawaaren bis 140 Mk., mittelsein bis 105 Mk. mittel 50—65 Mk., gering ab-märts bis 35 Mk. Konsignations: Sendungen nach Bayern und Böhmen finden jett nur bin und wieder ftatt. - Rolonialwaaren. Samburg. Kaffee. Geschäft in effektiver Waare war zeitweise sehr belebt und die Tendenz dei Keinem Angedot fest. Notirungen in Pfennigen pr. ½ Ko.: Rio, ord. 65—74, recll ord. 75—82, gut ordinair 83—86, sein ord. 87—88, gewaschene 88—94, Santos gut ordinair 83—86, fein ord. 87—88, gewaschene 88—94, Santos ord. 70—76, reell ord. 77—82, campinas 80—88, Ceara 72—80, Bahia 65—78, Savanilla 70—85, Guatemala 85—98, Costarica 85—95, Portorico 90—100, La Guayra, Trisladen 78—84, do. gewaschene 85—94, Maracaibo 78—90, Domingo ord. und reell ord. 74—78, gut ord. dis fein ord. 79—88, verlesene 83—90, Mocca 125—150, Afrik. (Cazengo) 70—78, Zava 100—150, Ceylon native —, do. Plantation —, Triage 58—70. — Salpeter. Chile. Der Mark beseitigte sich in der verschssenen Moche und sind Preise sir soch Baare dei einer Notirung von Mk. 10,80 in seigender Tendenz. Waare aus den im Febr./März fälligen Schissen ist mur zu Mk. 11,05 erhältlich und sind dazu nur wenig Abgeber vorbanden.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha, Wie das Lant-gericht in Stettin hat in dem bekannten Prozesse des Rechts-anwalts Bansa in Leivzig gegen die Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha auch das Landgericht am Sitze der Gesellschaft die Aenderung der Bankverfassung, welche die kostenfreie Kriegsversicherung einführt, für rechtsungültig erklärt und dementsprechend die Lebensversicherungsbank veruntheilt.

DECK-ANZEIGE.

Muf ber Rennbahn Beifeufee bei Berlin ift als Ded-

amerikan Traber Schimmelhengit v. Clinter a. d. Belton Maib, 9jährig (Record: 1 engl. Meile [1609 Meter] 2 Min. 2014 Sec.) 2nnwood dedt 30 Stuten ländlicher Besither a 15 Mt. bei Anmeldung der Geburt eines Fohlens werden diese 15 Mark gurückerstattet, dagegen muß sich der Besigerverpflichten, daß dem Fohlen, wenn 2jähr., ein Brand B. T.-V. aufgedrückt werden darf. Schriftliche Anmeldungen von Stuten werden im Bureau des Berliner Trabrenn-Vereins, Berlin NO, wene Königste. 18,

entgegengenommen und ber Reihe nach registrirt.

Rebattion, Drud und Berlag von John Schwerin's Berlag, Attien-Gefellichaft, Berlin W., Behrenftr. 22.

h England nach bem eine.

> fag au der wi wi